

Filmheft

IDEEN UND MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT

MIT DIDAKTISCH-METHODISCHEN ANREGUNGEN FÜR DIE FILMBESPRECHUNG



Ein Film von Manuela Stacke, Deutschland 2006



INHALT

Filminhalt (kurz)	2
Mondscheinkinder Credits	3
Filminhalt (lang)	4
Die Figuren	4
Themen und Problemstellung	5
Kranksein, Leben mit einer Krankheit, Sterben	6
Ein Leben im Dunkeln? Xeroderma pigmentosum (XP) – Was ist das?	7
Die Kinder des Mondes (Filmanalyse)	8
Das Sinnesorgan Haut	10
Hautkrankheiten – kein schöner Anblick?	11
Unheilbare Krankheiten – Umgang mit der Wahrheit	12
Arbeitsblatt 1	13
Arbeitsblatt 2	14
Liebe und andere Reifungsprozesse	15
Aufopfernde Liebe – Geschwisterliebe	15
Elternliebe	17
Verliebt sein – Schmetterlinge im Bauch	18
Arbeitsblatt 3	20
Arbeitsblatt 4	21
„Wie sage ich es bloß?“	
Kennen lernen – spielerische Anregungen	22
Arbeitsblatt 5 – Musik „Orpheus und Eurydike“	23
Arbeitsblatt 6 – Wachsen am Leben	24
Filmsprache	25
Eine filmische Mischform	25
Zur Bildästhetik des Realfilms	25
Alles Trick?	26
Arbeitsblatt 7 – Die Weltraummärchen	28
Die Erzähltexte	29
Die Filmemacher	30
Die Schauspieler	31
Das Casting	31
Literaturhinweise: Zum Thema Tod und Trauer	32
Literaturtipps für Kinder und Jugendliche	32
Web-Tipps	33
Bücher über Tricktechnik	33
Impressum	34
Schulvorstellungen buchen	34

FILMINHALT (KURZ)

Der 6-jährige Paul ist ein Mondscheinkind. Er leidet an einer erblich bedingten Krankheit, bei der Sonnenlicht das Erbgut schädigt und Hautkrebs verursacht. Da er nicht nach draußen darf, wartet Paul jeden Tag in der abgedunkelten Wohnung ungeduldig auf den Schulschluss seiner 12-jährigen Schwester. Lisa hat für Paul eine Fantasiewelt erfunden, in der die beiden als Astronaut und Wissenschaftlerin die Weiten des Weltalls erforschen und fantastische Abenteuer erleben. Doch als sich Lisa zum ersten Mal verliebt, werden ihr die Verabredungen mit Simon auch wichtig. Paul spürt, dass Lisa nicht mehr für ihn allein da ist und macht ihr mit seinen Forderungen das Leben schwer. Lisa ist hin- und hergerissen zwischen eigenen Wünschen und ihrem Verantwortungsgefühl. Die Geschwister müssen lernen, mit der neuen Realität zurechtzukommen.



MONDSCHKINDER

CREDITS

Spielfilm mit Animationssequenzen, Deutschland 2006
87 Minuten, Altersempfehlung ab 5. Klasse, FSK o. A.

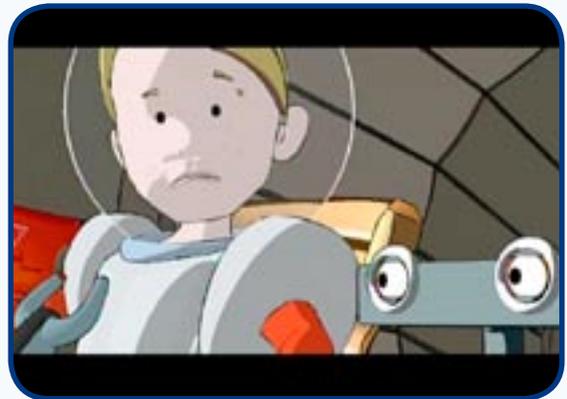
DARSTELLER

Lisa	Leonie Krahl
Paul	Lucas Calmus
Simon	Lucas Hardt
Mutter	Renate Krößner
Dr. Maurer	Walter Kreye
Ina	Leonore von Stürler
Annabel	Pia-Micaela Barucki
Nina	Nina Sarakini
Sarah Clara	Henriette Mehner
Lisas Freundin	Dorina Kalkum
Klassenlehrerin	Deborah Kaufmann
Sportlehrerin	Heidi Weigelt
Krankenpfleger	Rolf Krieg
Freundin der Mutter	Regine Albrecht-Schmitz
Lisas Mitschüler	Oskar Filenius, Anina Juliano, Sylvester Schiehahn, Donald Youmans
Simons Freunde	Juri Harloff, Kai Herfurth, Carl Nickchen, Arvid Riedig, Sascha Winkelbauer, Philip Dielforder



STAB

Regie	Manuela Stacke
Drehbuch	Katrin Milhahn
Kamera	Alexander Sass
Schnitt	Dirk Schreier
Ton/Sound Design	Andi Drost
Szenenbild	Tom Hornig
Kostüm	Dörte Schneider
Maske	Karolina Jil La Monaca, Margot Redmann
Oberbeleuchter	Robert Bergmann
Geräuschemacher	Günther Röhn
Musik	Nicolas Nohn, Emmanuel Hoisl
Herstellungsleitung HFF	Holger Lochau
Dramaturgin HFF	Birgit Johnson
Produktionsleitung	Jamila Wenske
Aufnahmeleitung	Daniel Rillmann
Regieassistentin	Miriam Würtz, Dana Buhler
Art Director Animation	Reinhard Kleist
Animationsstudio	marplon 4 formforschung
Consulting Producer	Nikolaus Lohmann
Creative Producer	Annette Niehues
Redaktion	Sabine Preuschhof, Steffen Kottkamp (RBB), Friederike Euler (BR), Gudrun Zimmermann (SWR)
Produzentin	Gudrun Ruzicková-Steiner



Mondscheinkinder ist der Abschlussfilm von Manuela Stacke in der Abteilung Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik an der HFF München

Eine Produktion von Luna Film in Koproduktion mit Rundfunk Berlin-Brandenburg, Bayerischer Rundfunk, Südwestrundfunk, HFF Konrad Wolf und HFF München, Produktion gefördert von Medienboard Berlin-Brandenburg, Filmfernsehfonds Bayern und BKM

Im Verleih der Piffel Medien, Kinostart 14. 12. 2006

Verleih gefördert von Medienboard Berlin-Brandenburg und FFA

Preise
Filmfestival Max Ophüls, Saarbrücken 2006: Publikumspreis.
Filmfest Emden 2006: Publikumspreis und GFP Förderpreis

FILMINHALT (LANG)

Für den 6-jährigen Paul ist immer später Nachmittag, denn aufgrund einer seltenen Erbkrankheit muss er den ganzen Tag in einer abgedunkelten Wohnung verbringen und jede Berührung mit Sonnenlicht vermeiden. Erst nach Einbruch der Dunkelheit darf Paul das Haus verlassen. Um Paul darüber hinweg zu trösten, dass er tagsüber nicht draußen spielen kann, hat Lisa für ihren Bruder eine Phantasiewelt erfunden, in der er als Astronaut das Weltall erforscht. Weil er anders als andere Kinder ist, hat Lisa ihm erzählt, er sei von einem fernen Planeten auf der Erde notgelandet. Um zurück in seine Heimat zu reisen, müssten sie sein Raumschiff finden und wieder startklar machen. Und bis dahin muss er sich schützen.

Paul bereitet sich auf seine Fahrt ins All gewissenhaft vor und verschlingt alles über Raumfahrt und das Universum, was ihm in die Finger kommt. Jeden Tag hastet Lisa nach der Schule direkt nach Hause, um sich neue Abenteuergeschichten für Paul auszudenken. Da niemand von ihren Klassenkameraden über ihre familiäre Situation Bescheid weiß, gilt Lisa als Außenseiterin. Man munkelt, dass sie in einer Art Höhle lebe, weil ihr Bruder ein Monster sei und deshalb nicht das Haus verlassen dürfe.

Glänzende Augen, Appetitlosigkeit, Kribbeln im Bauch: Bei Lisa zeigen sich plötzlich seltsame Symptome. Dr. Maurer, der Familienarzt, stellt eine sichere Diagnose: Lisa ist zum ersten Mal verliebt. Simon

heißt er, und ist brennend interessiert an Astronomie und Raumtechnik. Paul reagiert mit heftiger Eifersucht, denn plötzlich hat seine Schwester weniger Zeit für ihn.

Lisa ist hin und hergerissen zwischen den aufregenden Stunden, die sie mit Simon verbringt, und Paul, der sehnsüchtig und zunehmend unleidig auf sie wartet. Die Situation spitzt sich zu, als klar wird, dass sich Pauls Zustand verschlechtert und er nicht mehr lange zu leben hat. Gemeinsam mit Simon macht sich Lisa daran, Paul noch einmal das Universum zu zeigen, in das er schließlich reisen wird ...

DIE FIGUREN

LISA



Die 12-jährige Lisa lebt in zwei Welten: Zu Hause kümmert sie sich um ihren kleinen Bruder Paul und ist Schwester, Freundin, Krankenschwester und manchmal Mutter für ihn. Außerhalb davon gibt es die Schule, ein Projekt mit Algen und die Liebe zu ihrem Klassenkameraden Simon. Diese zwei Welten zusammenzubringen ist keine leichte Aufgabe für einen Teenager, der schon so früh eine große Verantwortung trägt ...

PAUL



Der 6-jährige Paul würde gerne mit anderen Kindern spielen und in die Schule gehen. Doch seine Hautkrankheit erlaubt es ihm nicht bei Tageslicht die abgedunkelte Wohnung zu verlassen, jeder Sonnenstrahl kann Krebs bei ihm auslösen. Ihm bleibt die Welt im Mondlicht und sein Zuhause, wo Lisa ihm Weltraumgeschichten erzählt und ihn seine Fantasie weit hinaus ins All trägt. Als Lisa Simon kennen lernt, bekommt Paul Angst seine Schwester zu verlieren und unternimmt einige Anstrengungen, Lisa für sich alleine zu behalten. Doch dann muss er ins Krankenhaus ...

SIMON



Lisas gutaussehender Klassenkamerad repariert Fahrräder, will einmal Astronaut werden und interessiert sich in erster Linie für sich selbst. Als Simon sich in Lisa verliebt und sich auf ihre Welt einlässt, verändert sich seine Sicht aufs Leben und auch er beginnt erwachsen zu werden ...

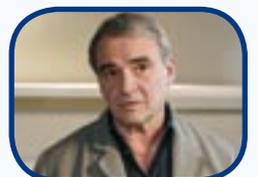
MUTTER

Die alleinerziehende Mutter arbeitet als Busfahrerin, um sich und ihre beiden Kinder zu ernähren. Die Sorge um ihren Sohn, den sie über alles liebt, überfordert sie häufig – wie gut, dass sie Lisa hat. Um sich abzulenken, greift sie gern zur Zigarette oder geht mit einer Freundin aus ...



DR. MAURER

Pauls Arzt ist der ruhende Pol in der Geschichte. Er kümmert sich liebevoll und auch ein wenig streng um den kranken Jungen. Auch Lisa kann mit ihren Ängsten und Problemen zu ihm kommen. Er hat immer ein offenes Ohr für sie. Als Pauls Hautflecken immer größer werden, muss er den kleinen Jungen ins Krankenhaus schicken ...



THEMEN UND PROBLEMSTELLUNG

Manuela Stacke, die Regisseurin von *Mondscheinkinder*, über ihren Film:

„Traurig, aber versöhnlich finde ich die Geschichte um Lisas Erfahrungen zwischen liebevoller Verantwortung für den todkranken Bruder und ihrer ersten Liebe. Ich erzähle von der Aufregung und Romantik dieser ersten Liebe, die trotz allem nicht vergessen machen kann, dass der Kampf um Leben und Tod seinen Lauf nimmt. Die Schönheit dieser Geschichte liegt in der ungewöhnlichen Fantasie und Eigenverantwortung, mit der Lisa dem Familienschicksal begegnet. Die drei Hauptfiguren schöpfen Hoffnung aus ihren nächtlichen Abenteuern, wenn auch die Versöhnung, die sie finden, vielleicht nur ein Traum ist.“

Mondscheinkinder ist nicht nur ein Film über die tödliche Krankheit eines Kindes und die erste Liebe von Heranwachsenden: Es ist ein Film, der das Erwachsenwerden, das Wachsen am eigenen Schicksal aufzeigt, ohne Ängste oder Probleme zu verschweigen, respektive zu glorifizieren. Der Film erzählt teils real, teils märchenhaft vom Umgang mit einem frühen Sterben, das nicht unfallartig und plötzlich erfolgt, sondern über einen längeren Zeitraum begleitet wird. Es geht aber nicht darum Diagnose und Verlauf einer Krankheit darzustellen, sondern vor allem auch um die allmählich erwachsen werdende Lisa, die zugleich ihr eigenes Leben entdecken lernt und das vergehende Leben des kleinen Bruder begleiten muss und will. Die Botschaft ist bei aller Trauer auch ein Appell an eine Lebensbejahung. Es wird den Zuschauern auf schmerzliche und humorvolle Weise verdeutlicht, dass das Leben für alle Menschen endlich ist. Über der Trauer steht hier jedoch die Liebe in ihren unterschiedlichen Ausprägungen, die Macht des Miteinanders und die Kraft der Erinnerung, die den Tod auf ihre Weise überdauern hilft.

Die Aufarbeitung des häufig tabuisierten, versachlichten und gelegentlich auch verkitschten Themas Sterben ist hier gut gelungen, da es auf fesselnde und bildstarke Weise altersgemäß transportiert wird. *Mondscheinkinder* erzählt von einem ungewöhnlichen Familienleben und vor allem von einer wunderbaren Geschwisterbeziehung.

Lebensbedrohende Erkrankungen, wie sie Paul im Film hat, verändern nicht nur das Leben des unmittelbar Betroffenen, sondern das der gesamten Familie, die ihren Alltag auf das erkrankte Kind ausrichten muss. Bei „Mondscheinkindern“ bedeutet das, dass die Familie ihren Tag/Nacht-Rhythmus verändern muss und gemeinsame Aktivitäten erst nach Sonnenuntergang möglich sind. Diese Erkrankung ist für Eltern, aber auch für Geschwister, eine besonders große Belastung, denn aufgrund vieler Arztbesuche, Schutzmaßnahmen und des veränderten Tagesablaufs lassen sich soziale Kontakte kaum unterhalten. Bei Alleinerziehenden verändert sich das Familienleben noch dramatischer: Die Auseinandersetzung mit Ängsten, Verantwortung und einer besonderen Form des Zusammenhalts sind Lebensthemen von Lisa und ihrer Mutter. Von Lisa, der gesunden Schwester, wird erwartet, dass sie immer Verständnis aufbringt, Rücksicht nimmt und ihre eigenen Interessen zurückstellt. Sie entlastet ihre alleinerziehende Mutter und übernimmt einen großen Teil der

Verantwortung. Zuviel Belastung für ein Mädchen in der Pubertät?

Das Verliebtsein in einen gleichaltrigen Jungen aus ihrer Klasse bringt Lisa zwangsläufig in ein moralisches Dilemma. Die Angst, ihrem Schwarm Simon die Wahrheit über ihr Leben an der Seite ihres kranken Bruders zu erzählen, belasten sie ebenso wie Pauls Eifersucht, dessen kindliche Machtspiele und die sichtbare Überforderung ihrer Mutter. Die erste Liebe und diese besondere Geschwisterliebe werden harten Prüfungen unterzogen, die allen Beteiligten sehr viel abverlangen. Hier wird eine besondere Form des Erwachsenwerdens gezeigt, die sich zwischen Loyalität und persönlicher Freiheit bewegt, aus der alle ein großes Stück reifer hervorgehen.

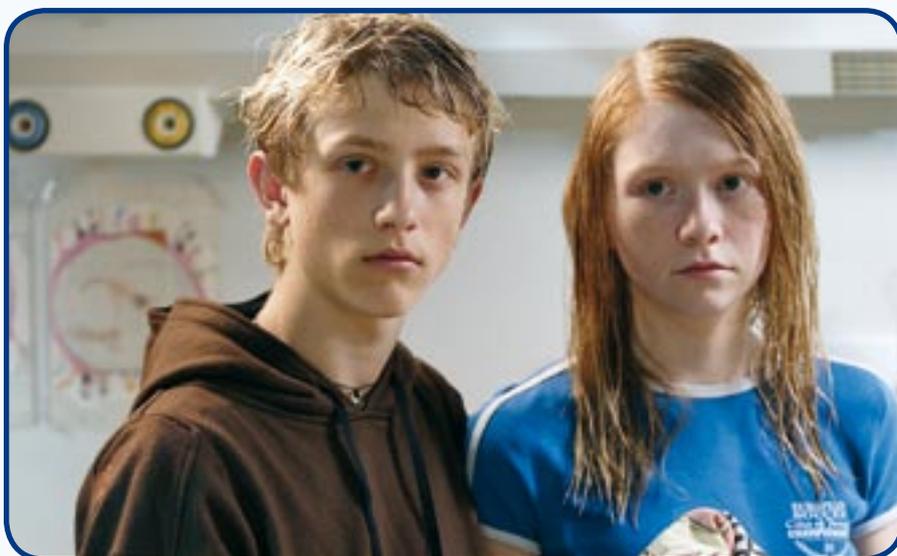
Als Stilmittel werden weniger die melodramatische Überhöhung, sondern Elemente eines märchenhaften Realismus gewählt, die einen ungewöhnlichen Familienalltag mit humorvollen und traurigen Seiten darstellen.

THEMEN

Familie, Krankheit, Tod, Außenseiter, soziale Isolation, Einsamkeit, Lebensqualität, Erwachsenwerden, Verantwortung, Loyalität, erste Liebe, Fantasie

UNTERRICHTSFÄCHER

Ab 5. Klasse: Deutsch, Lebenskunde, Ethik, Religion, Sozialkunde, Biologie



KRANKSEIN, LEBEN MIT EINER KRANKHEIT, STERBEN

Sie ist immer da, auch wenn ihr Name nie ausgesprochen wird: Pauls Krankheit, die ihn davon abhält so zu leben und zu sein wie die meisten Kinder seines Alters. Kranksein, von kleineren Erkältungen bis zu Kinderkrankheiten wie Mumps, Masern oder Windpocken gehören zum Leben von Kindern. Der Unterschied zu Pauls Krankheit ist, dass sie wieder verschwinden als seien sie nie da gewesen. In einigen Fällen kommen (Schul-) Kinder auch in Berührung mit chronischen Krankheiten wie Neurodermitis oder lernen Kinder mit körperlichen Handicaps und Behinderungen kennen. Pauls Krankheit, die ihn zu einem „Mondscheinkind“ macht, da die UV-Strahlen der Sonne für ihn fatale Folgen haben, hat neben ihrer Unheilbarkeit noch eine ganz andere Dimension: Sie schließt ihn von Spiel, Alltag und gemeinschaftlichen Aktivitäten mit anderen Kindern aus, auch wenn sie nicht ansteckend ist. Das verändert das Leben des

6-jährigen Jungen, seiner Schwester, seiner Mutter und seines gesamten Umfelds. Die Krankheit, die im Film eine reale (und tödliche) Bedrohung darstellt, ist zugleich auch eine Metapher für den Umgang mit Leben und Vergänglichkeit.

Wir müssen uns immer daran erinnern, dass die größte Tragödie des Lebens nicht darin besteht, sterben zu müssen, sondern nicht gelebt zu haben.

Robert W. Buckingham

IMPULSFRAGEN ZU EINEM ERSTEN GESPRÄCH ÜBER DEN FILM:

- Wie würdest du spontan das stärkste Gefühl beschreiben, das der Film bei dir auslöst/hinterlassen hat?
- Welche Person/welche Personen hat/haben dich dabei am meisten beeindruckt?
- Unterscheidet sich *Mondscheinkinder* von anderen Filmen, die du in letzter Zeit gesehen hast?
- Wenn du diesen Film noch einmal sehen könntest, mit wem würdest du ihn am liebsten anschauen? Warum hast du diese Person ausgewählt?
- Warum hat die Regisseurin verschiedene Trickfilmsequenzen eingebaut?
- Gab es etwas, über das du während und nach dem Film besonders nachgedacht hast?
- Ist das deiner Meinung nach ein wichtiger und guter Film, den noch viele andere Menschen sehen sollten? Was könnten sie von diesem Film „mitnehmen“/lernen?
- ...



EIN LEBEN IM DUNKELN?

XERODERMA PIGMENTOSUM (XP) – WAS IST DAS?

Der medizinische Ausdruck für Pauls Krankheit ist Xeroderma Pigmentosum (XP). Diese seltene Erkrankung beruht auf einem genetischen Defekt und macht sich bereits in frühester Kindheit durch eine extreme Empfindlichkeit gegenüber UV-Licht und ein außergewöhnlich hohes Hautkrebsrisiko bemerkbar. Im schlimmsten Fall führt bereits ein kurzer Aufenthalt im Sonnenlicht bei den Betroffenen zu schweren Sonnenbränden und Hautveränderungen an sonnenexponierten Körperstellen wie Gesicht, Kopf und Hände, aus denen sich bösartige Tumore entwickeln können. Diese und die vielen notwendigen Operationen führen meist zu gravierenden Entstellungen und bedingen häufig einen frühzeitigen Tod.

Das Krankheitsbild wurde bereits im Jahre 1870 von dem Wiener Dermatologen Moriz K. Kaposi beschrieben, aber auch über 130 Jahre danach wirft XP noch viele Fragen auf. Als Ursache für diese Erkrankung wurde ein Defekt des körpereigenen DNA-Reparatursystems ausgemacht, so dass UV-induzierte Schäden am Erbmateriale nicht oder nur fehlerhaft repariert werden und sich die Haut nach Sonneneinstrahlung nicht regenerieren kann. Eine effektive und fehlerfreie Reparatur von Schäden in der DNA ist aber ein wesentlicher Prozess für die Erhaltung des Lebens, da der menschliche Körper ständig äußeren Einflüssen wie z.B. UV-Licht, ionisierender Strahlung oder Chemikalien ausgesetzt ist, die das Erbgut schädigen und damit krebserzeugend sein können. Auch körpereigene Stoffwechselprodukte schädigen die DNA und würden die Läsionen nicht beseitigt, käme es nach kurzer Zeit zum Zelltod oder zu Mutationen und Tumorbildung. Welche fatalen Folgen ein defektes Reparatursystem hat, wird bei XP-Patienten deutlich.

Von den Forschungsergebnissen an XP-Patienten konnten allgemeine Erkenntnisse über verschiedene Reparaturmechanismen und deren Zusammenspiel in der Zelle abgeleitet werden. XP kann durch Mutationen in einem von mindestens neun Genen entstehen: Die neun

XP-Untergruppen (A–G) unterscheiden sich durch den Schweregrad der Erkrankung. Je nachdem, welches der neun am Reparaturprozess beteiligten Enzyme einen Defekt aufweist, ist die UV-Empfindlichkeit mehr oder weniger stark ausgeprägt. XP-A-Patienten mit den schwersten Formen können bereits kurz nach der Geburt sterben, während die leichtesten Formen nahezu beschwerdefrei sind und nicht selten unerkannt bleiben.

Über die Vorkommenshäufigkeit variieren die Aussagen in der Fachliteratur: So sind nach Schätzwerten heutzutage etwa zwei bis vier Patienten pro eine Million Menschen manifest erkrankt. Andere Quellen gehen davon aus, dass weltweit ein Mensch pro eine Million Einwohner betroffen ist. In Japan, Ägypten und in Teilen Nordafrikas tritt XP deutlich häufiger auf als z.B. in Europa und in den USA. Da die Erkrankung (autosomal rezessiv) vererbbar ist, führt man die regionalen Unterschiede auf die dort häufige Konsanguinität (Verwandten-Ehe) sowie auf den hohen Sonnenlichtpegel zurück. Nach aktuellen Schätzungen gibt es in Deutschland derzeit ca. 90 Patienten, die an der Krankheit leiden. Unerfasst bleiben allerdings die leichten Formen von XP und Betroffene, die sich nicht in ärztlicher Behandlung befinden.

Eine Heilung von XP ist derzeit nicht möglich. Erfolgversprechende Ergebnisse könnten die Gentechnik und eine Gentherapie liefern. In einer wissenschaftlichen Studie wurde den Betroffenen das fehlende DNA-Reparaturenzym in Form von Sonnenmilch von außen zugeführt. Damit konnte tatsächlich eine kurzzeitige Verbesserung erreicht werden. Nachteilig ist allerdings, dass die Lotion wiederholt aufgetragen werden muss und Augen, Lippen und andere empfindliche Körperstellen ausgespart werden müssen. Andere Überlegungen sehen eine Therapiemöglichkeit in einem Gentransfer – bei dem eine normale Kopie des geschädigten Gens in den Zellkern eingeschleust wird, so dass die Zellen das fehlende Reparatorenzym wieder selbst herstellen können. Bislang ist die Gen-

therapie nur ein Wunschdenken – bis zu einer praktischen Anwendung können noch Jahre oder Jahrzehnte vergehen.

Den besten Schutz bietet die Dunkelheit und das hat den betroffenen Kindern die Bezeichnung „Mondscheinkinder“ eingetragen. Wenn die meisten bei Dunkelheit den Tag ausklingen lassen, beginnt für XP-Patienten die beste Zeit – ohne das für sie lebensgefährliche Licht der Sonne. Die Betroffenen müssen konsequent von jeglicher UV-Strahlung abgeschirmt werden, z.B. durch UV-Licht-undurchlässige Schutzfolie an allen Fenstern und Autoscheiben; lange, dicht gewebte Kleidung und Handschuhe; Lichtschutzmittel und Motorradhelme mit einem dichten Klappvisier. Eine komplette UV-Abschirmung ist nur theoretisch z.B. durch Astronautenanzüge zu erreichen – ein totaler Schutz ist aber schon allein aufgrund der mutagenen Wirkung von körpereigenen Stoffwechselprodukten nicht möglich. Durch eine frühzeitige Diagnose, verbunden mit umfangreichen Schutzmaßnahmen, kann das Risiko von Hautkrebserkrankungen minimiert und Symptome verringert werden. Manche Patienten erreichen dadurch ein annähernd normales Lebensalter, einige sterben trotzdem früh, wie Paul im Film.

Alle Schutzmaßnahmen – die Verlagerung aller Aktivitäten in die Dunkelheit, die strikte UV-Abschirmung im Haus und durch Anzüge, die menschlichen Kontakt total unterbinden, aber auch der hohe Versorgungsaufwand durch Operationen, Kontrolluntersuchungen und Tumorthérapie führen bei den Betroffenen zwangsläufig zu einer erschwerten Lebensgestaltung. Gerade Kindern droht durch die Verlagerung des Tag/Nacht-Rhythmus die soziale Isolation, denn welcher ihrer Freunde könnte gemeinsam mit ihnen die Nacht zum Tag machen und welche Schule ist in der Lage, alle erforderlichen Lichtschutzmaßnahmen zu treffen oder nachts Unterricht anzubieten?

DIE KINDER DES MONDES

(FILMANALYSE)

Die Krankheit und das mögliche, frühe Sterben bestimmt nicht nur die Entwicklung von Paul, sondern auch die von Lisa und ihrer beider Mutter. Anders als gesunde Menschen, die Licht zur Aufrechterhaltung einiger Körperfunktionen und für ihr Wohlbefinden benötigen, darf Paul keinen einzigen Sonnenstrahl abbekommen. Nur so kann er den Teufelskreis aus Hauttumoren, Operationen, Entstellungen und einer verkürzten Lebenserwartung durchbrechen. Aber wie soll man dies einem 6-jährigen Kind klar machen? Lisa erfindet für ihren Bruder daher eine fantastische Geschichte im All, die filmisch in Animationsform umgesetzt wird.

Verschiedene Gesprächssequenzen verdeutlichen, dass andere Kinder nichts über Pauls tödliche Krankheit wissen oder Angst vor dem unbekanntem Kind, das nie mitspielen darf, haben. So trifft Lisa relativ zu Beginn des Films Ina, ein Mädchen aus der Nachbarschaft, das ungefähr in Pauls Alter ist:

Auch Simon, Lisas Schwarm, kann über Paul und seine Krankheit nur Mutmaßungen anstellen:

Warum Lisa ihren Mitschülern oder den Kindern aus der Nachbarschaft nicht die wahren Gründe für Pauls Abschottung enthüllt, geht aus dem Film nicht hervor. Ihr schroffes Verhalten und ihr Schweigen könnten Scham sein oder auch eine Verdrängung der tödlichen Bedrohung, die ihr den Bruder nehmen wird.

Im Umgang mit Paul ist Lisa jedoch ungemein feinfühlig und versteht es ihn mit Hilfe der Weltraum-Fantasie-Geschichten für seine Krankheit zu sensibilisieren und ihn auch auf seinen möglichen Tod vorzubereiten:



Paul lehnt sich in verschiedenster Form gegen seine Krankheit auf, ob er nun Teile der Schutzfolie vom Fenster entfernt oder ob er sich körperlich oder verbal gegen die krankheitsbedingten Beschränkungen auflehnt. Letztlich hört er jedoch immer auf Lisa, die seine engste Vertraute ist und ihn bis zum Tod auf liebevolle Weise begleitet:

Die Menschen im Lebensumfeld von Paul, außer seinem Arzt Dr. Maurer und der Freundin der Mutter, scheinen keine Informationen darüber haben, was Paul davon abhält, mit anderen Kindern draußen zu spielen und warum ihn niemanden außer seiner Familie tagsüber zu sehen bekommt. Einmal unternimmt Lisa den Versuch, Ina mit nach Hause zu nehmen, damit das Nachbarsmädchen mit Paul spielen kann. Der lebt jedoch schon so sehr in seiner eigenen Fantasiespielwelt, dass das Ganze zum Debakel wird.

INA *Ich war da schon mal oben. Ist total dunkel da. Wenn dann die Sonne kommt, dann stirbt er. Wie ein Vampir.*
LISA *Was fällt dir ein so'n Schwachsinn zu erzählen? Paul stirbt bestimmt nicht.*

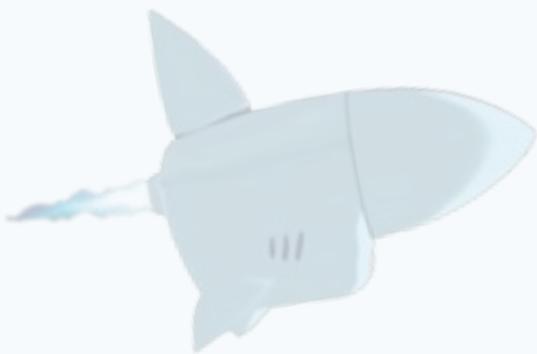
SIMON *Weißt du, was die anderen sagen?*
LISA *Was sagen die?*
SIMON *Naja, dass ihr in 'ner dunklen Höhle wohnt, und dass ihr immer deinen Bruder versteckt, damit ihn niemand sieht, weil er aussieht wie ein schreckliches Monster. Und du wahrscheinlich auch schon infiziert bist, weil du immer mit ihm rumhängst, und ...*
LISA *Die anderen sind alle Vollidioten.*

LISA *Du weißt doch, dass du ein Astronaut bist, der von einem anderen Stern kommt. Und du warst auf Erkundungstour. Aber Dein Raumschiff hatte einen Unfall. Ich wurde von der Weltraumbehörde informiert, dass ein fremdes Raumschiff in unsere Atmosphäre eingedrungen ist. Mein Auftrag lautet, dich und deinen Kopiloten zu suchen und zu warnen, denn auf unserem Planeten strahlt eine unbarmherzige Sonne. Jetzt bist Du in sehr großer Gefahr. Du bist eine fremde Spezies und nicht an die Strahlung der Sonne konfiguriert. Du kannst bei uns nicht existieren und musst so schnell wie möglich zu deinem Heimatplaneten zurückkehren.*

PAUL *Ich bin immer hier drinnen.*
LISA *Paul, du weißt doch, dass du krank bist.*
PAUL *Nein, nein, nein.*
LISA *Paul, du kannst doch raus, wenn die Sonne weg ist.*

Im zweiten Teil des Films spricht Paul offen über seinen möglichen Tod, den er unbewusst erwartet und vielleicht auch herbeisehnt. In einer Szene sortiert er seine Lieblingsspielzeuge, die er nach seinem Tod gerne bei ihm vertrauten Menschen wissen möchte:

Lisa versucht ihm schließlich in kindgerechter Form zu vermitteln, dass er sich vor der anderen Welt nicht fürchten muss und dass sie sich eines Tages wiedersehen werden:



Gegen Ende des Films wird klar, dass Paul sterben wird. Die psychisch schwächer als Lisa angelegte Mutter versucht die Gegenwart gedanklich durch eine glücklichere Vergangenheit zu ersetzen. Diese Form der Verdrängung hilft ihr fürs erste damit umzugehen, dass es Paul schlecht geht:

Paul ist zwar körperlich nicht mehr bei Lisa und ihrem Freund Simon, aber in ihren Gedanken und Herzen lebt er weiter:

PAUL *Weil, wenn ich tot bin, dann muss er doch irgendwo hin.*
LISA *Aber du stirbst doch gar nicht. Wie kommst du denn auf so'n Unsinn?*

PAUL *Was ist eigentlich, wenn man tot ist.*
LISA *Also, wenn du stirbst, dann bist du gar nicht tot. Du fliegst einfach zurück zu deinem Heimatplaneten. Du setzt dich in dein Raumschiff und fliegst los. Das ist total einfach. Und wenn du dann zu Hause bist, kannst du alles machen. Fahrrad fahren, schwimmen gehen, das wird wunderschön. Und ich komm dann irgendwann. Aber so lange ich hier unten bin, gucke ich mir jede Nacht die Sterne an. Und dann weiß ich, dass es dir gut geht. Und wenn du auch mal an mich denkst, dann schmeißt du mir einfach eine Sternschnuppe runter ...*

PAUL *Und wann kommst du?*
LISA *Also, ehrlich gesagt, ich brauch hier noch ein bisschen. Aber du musst nicht lange warten, weil dein Planet dreht sich so schnell, dass die Zeit viel schneller vergeht als auf der Erde.*

PAUL *Aber ich weiß doch gar nicht, wo mein Planet ist.*
LISA *Paul, vergiss nicht, uns das Zeichen zu geben, wenn du deinen Planeten gefunden hast. Du nimmst einfach deinen Meteoriten und schleuderst ihn in Richtung Erde.*

PAUL *Und ihr seht ihn dann als Sternschnuppe.*

MUTTER *Ich war heut bei Dr. Maurer. Der Krebs hat gestreut. Paul hat einen Tumor. Der Paul hat einen starken Willen. Der schafft das. Weißt du noch? Wie er drei war und immer noch nicht laufen wollte. Da ist er auf'm Hintern rumgerutscht. Mit 'nem Affenzahn. Ich konnte die Sachen gar nicht so schnell wegnehmen, wie der danach gegriffen hat. Weißt du das noch? Wird schon.*

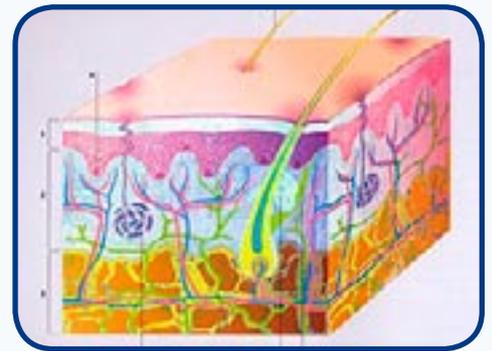
SIMON *Was Paul wohl jetzt macht.*
LISA *Ich weiß es nicht. Ich weiß gar nichts mehr. Und weißt du, was das schlimmste ist? Ich kann noch nicht mal weinen. Alle um mich rum heulen den ganzen Tag, und ich sitz da, wie so'n Steinklotz. Die ganze Traurigkeit steckt irgendwie fest. Wie so 'ne fette Luftblase. Genau hier.*
SIMON *Paul will, dass wir auf ihn aufpassen.*

DAS SINNESORGAN HAUT

Infoblatt für Schüler/innen

Niemals von einem Sonnenstrahl berührt zu werden, ist Pauls einzige Überlebenschance. Aber auch auf gesunde Menschen hat Sonnenlicht eine starke, im Normalfall aber nicht tödliche Wirkung. Wie geht unser größtes Organ – die Haut – mit Sonnenstrahlen um?

Sonne auf der Haut, Schatten für die Seele



Grafik: <http://www.zdf.de>

WAS PASSIERT, WENN LICHT AUF UNSERE HAUT KOMMT?

Die Haut ist unser größtes Sinnesorgan. Mit einer Gesamtfläche von etwa 1,7 Quadratmetern und einem Gewicht von ungefähr zwei Kilogramm bei einem Erwachsenen umschließt sie den Körper. Insgesamt sieben Schichten schützen den Körper vor mechanischen Verletzungen, kurzwelliger Strahlung und Infektionen ebenso wie vor Austrocknung und chemischen Substanzen. Die Haut erlangt bereits während der Embryonalzeit als unser erstes Sinnesorgan ihre Funktionsfähigkeit. Allein in der Handinnenfläche nehmen 17.000 Sinnesrezeptoren Berührung, Druck, Wärme, Kälte oder Schmerz wahr.

Die Haare und die Fettschicht schützen gegen Kälte. Gegen Hitze schützen ein Kühlsystem aus Schweißdrüsen und ein Geflecht feiner Blutgefäße. Die Hornhaut und ein dünner Säure-Fett-Mantel bilden eine Barriere gegen Krankheitskeime. Die Talgdrüsen halten Haare und Haut geschmeidig.

SONNENLICHT UND HAUTSCHÄDEN

Die Sonne schickt ein ganzes Bündel verschiedener Strahlen auf die Erde. Etwa die Hälfte dieser Strahlen kommt hier als sichtbares Licht an und über 40 Prozent sind Wärmestrahlen. Die ultraviolette Strahlung ist für das menschliche Auge nicht sichtbar. Sie ist aber besonders energiereich und wird im Zusammenhang mit ihrer Wellenlänge in drei Gruppen unterschieden:

UV-A-STRAHLEN liegen im Wellenlängenbereich von 320 bis 400 Nanometern Wellenlänge. Sie sind die langwelligsten UV-Strahlen, die tief in die Haut eindringen können.

UV-B-STRAHLEN bewegen sich im Wellenlängenbereich von 280 bis 320 Nanometern Wellenlänge. Diese Strahlen sind energiereicher als UV-A-Licht, führen also schneller zum Sonnenbrand. Allerdings dringt UV-B-Strahlung nicht so tief in die Haut.

UV-C-STRAHLEN der Sonne umfassen die Wellenlängen von 100 bis 280 Nanometern Wellenlänge. Diese energiereichen Strahlen können durch eine intakte Ozonschicht herausgefiltert werden.

Je kurzwelliger die Strahlung ist, desto stärker ist ihre gefährliche Wirkung. Glücklicherweise wird der größte Teil der UV-Strahlung durch die Erdatmosphäre zurückgehalten. Die wichtigste Rolle spielt hierbei die Ozonschicht, die wie ein riesiger Schutzschild den größten Teil der Strahlen abwehrt. Ohne die Ozonschicht würde alles Leben auf der Erdoberfläche durch die UV-Strahlung innerhalb kürzester Zeit zerstört werden.

SONNENBADEN

UV-Strahlung ist auch für nicht an XP erkrankte Menschen gefährlich und kann eine frühzeitige Hautalterung und bösartige Hautveränderungen auslösen. Eine wichtige Funktion der Haut ist daher der Schutz des Körpers vor Strahleneinwirkung. Sie reagiert auf Sonnenlicht mit einer Verdickung der obersten Hautschicht (Epidermis) und einer vermehrten Produktion von Melanin, dem Pigment, das der Haut die Tönung verleiht. Die Bräunung hat die Aufgabe, die Energie der Strahlen zu absorbieren und sie zu hindern, tiefer in das Hautgewebe einzudringen. Je mehr Melanin die Haut enthält, desto besser ist sie gegen schädliche Strahleneinwirkungen, wie Sonnenbrand, Hautalterung und Hautkrebs geschützt. Dunkelhäutige Menschen sind weniger empfindlich gegen Sonnenlicht. Stark pigmentierte Völker wie Afrikaner, deren dunkle Hautfarbe sich aufgrund der starken Sonneneinstrahlung entwickelt hat, leiden kaum unter Sonnenbrand und Hautkrebs. Hellhäutige Menschen wie Nord- und Mitteleuropäer sind sehr viel stärker gefährdet.

Natürlich tut Sonnenbaden auch gut, denn Sonnenlicht wirkt auf unsere Psyche und löst Reaktionen aus, die den Stoffwechsel anregen. Der Körper setzt euphorisch stimmende Stoffe frei und entspannt sich. Das Sonnenlicht regt ebenso die Bildung von Vitamin D an, das den Knochenbau stärkt. Dabei ist es völlig ausreichend, Gesicht und Hände alle zwei Tage für nur zehn Minuten der Sonne auszusetzen.

(Quelle: <http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/9/0,1872,2201257,00.html>)

HAUTKRANKHEITEN – KEIN SCHÖNER ANBLICK?

Manuela Stacke auf die Frage, wie sie mit der Darstellung der Krankheit umgeht:

„Ein Problem, das im Film nicht thematisiert wird, ist, dass die Mondscheinkinder durch die vielen Operationen, bei denen die Melanome entfernt werden, oft stark entstellt sind. Wir haben lange mit uns gekämpft, wie das im Film vorkommen soll, und uns dann dagegen entschieden. Wir wollten Schockbilder vermeiden, um nicht von den Gefühlen abzulenken, um die es uns vor allem ging. Am Anfang hatte ich die Sorge, dass wir die Krankheit zu harmlos darstellen. Aber es war auch klar, dass es in dem Film nicht wirklich um den medizinischen Verlauf geht.“

Schwerere Formen von XP reagieren auf geringste Sonneneinstrahlung mit schweren Sonnenbränden mit Blasenbildungen und Entzündungen, die sich zu unterschiedlichen Formen von bösartigen Hauttumoren entwickeln können. Im Film hat Paul zwar bereits einige Operationen hinter sich, ist aber aufgrund seines jungen Alters davon noch nicht gekennzeichnet. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die mit dieser Krankheit länger leben, sehen aufgrund der Hautveränderungen und der daraus resultierenden Operationen häufig entstellt aus.



HIER DIE GESCHICHTE VON REYMOND

von Peter Hossli

Der 15-jährige Reymond Vasquez will über das alles nicht viel reden. Er stammt aus der Dominikanischen Republik und lebt in New York. Sein Gesicht und seine Arme sind mit Flecken überzogen. Helle Narben am Haaransatz zeugen von den 15 Operationen, bei denen Ärzte Melanome entfernt haben. Alle drei Monate wird er untersucht. Da seine Mutter Sozialhilfe bezieht, behandelt ihn der Arzt kostenlos, ebenso die Schönheitschirurgin, die das geschundene Gesicht pflegt. Drei Jahre lang hatte ein New-Yorker Anwalt dafür gekämpft, dass Reymond eine öffentliche Highschool besuchen kann. Ein dunkler Schulbus fährt Reymond nun von der Wohnung in Harlem an die Park Avenue zur Norman Thomas High School. Der Rektor ließ einen ganzen Stock für ihn lichtsicher herrichten.

Der Krebs raubt die Gesichter: Umfassend bekannt ist XP seit nunmehr 30 Jahren, im Detail beschrieben der Krankheitsverlauf. Da man XP nun oft früher erkennt und die Kinder im Dunkeln bleiben, erreichen immer mehr Kinder wie Reymond das Teenageralter, »falls sie sich nicht vorher das Leben nehmen«, sagt XPS-Gründerin Caren Mahar. Denn wenn die Kinder größer werden und sich fragen, ob sie je eine Freundin oder einen Job finden werden, verstärkt sich ihre Verzweiflung. Der Krebs verletzt nicht nur die Seele, er raubt XP-Patienten auch mit jeder Operation ein Stück ihres Gesichts. Oft werden sie stark entstellt. Viele trauen sich auch nachts nicht mehr unter Menschen.

Es gibt verschiedene Hautkrankheiten, die mit der Zeit die Gesichter der Betroffenen entstellen.

(Quelle: <http://www.facts.ch/dyn/magazin/gesellschaft/423404.html>)

FRAGEIMPULSE

- Warum ist den meisten Menschen eine ebene, glatte Haut so wichtig?
- Ist dir schon ein Mensch mit sichtbaren Hautveränderungen begegnet?
- Würdest du dich ihm gegenüber anders verhalten als gegenüber Menschen ohne Hautkrankheit?
- Was kannst du tun, damit sich ein Mensch mit entstelltem Gesicht in der Gesellschaft wohlfühlen kann?
- Wärest du ein anderer Mensch, wenn du von einer Hautkrankheit betroffen wärest?

BILDNERISCHER VORSCHLAG

Kopiere ein Foto von dir und verändere das Gesicht durch zeichnerische und malerische Elemente. Gestalte verschiedene Versionen, einige die ansprechend wirken und einige auf denen du abstoßend wirkst. Vergleiche deine Ergebnisse mit denen deiner Mitschüler/innen. Warum wirken manche Veränderungen ansprechend, warum manche abstoßend?

ROLLENSPIELVORSCHLAG

Ein Kind mit einer Hautkrankheit, die auch im Gesicht sichtbar ist, kommt neu in deine Klasse. Wie soll es sich vorstellen, bzw. vom Lehrer vorgestellt werden? Der Klassenkamerad, neben dem sich der/die neue Mitschüler/in setzen soll, will nicht, dass er/sie neben ihm sitzt. Was für Argumente hat er/sie? Wie reagierst du? Wie reagieren deine Mitschüler/innen? Wie reagiert der Lehrer?

Versucht die Szene ernsthaft zu spielen. Falls es euch hilft, kann der/die neue Schüler/in als sichtbare Veränderung Cremetupfer/Make-Up auf sein/ihr Gesicht auftragen.

UNHEILBARE KRANKHEITEN – UMGANG MIT DER WAHRHEIT

Paul weiß, dass er eine tödliche Krankheit hat. Bei einem Besuch bei Dr. Maurer zeigt Lisa, dass auch sie Angst vor einer tödlichen Krankheit hat. Ihre Sorgen, die sie gedanklich dem Bruder nahe bringen, sind jedoch unbegründet:

DR. MAURER *Wo waren wir stehen geblieben?*

LISA *Leukämie.*

DR. MAURER *Nasenbluten, Blutergüsse, Blässe, Schwindel, Müdigkeit, allgemeine Leistungsschwäche.*

LISA *Hab' ich nicht. Multiple Sklerose?*

DR. MAURER *Sehstörungen, Gefühlsstörungen der Haut, Muskellähmungen, Nervenschmerzen.*

LISA *Und bei AIDS?*

DR. MAURER *Das sind ganz normale Leberflecken. Musst dir wirklich keine Sorgen machen.*

Die Fragen des nachfolgenden Arbeitsbogens kann man auch in einem Gruppengespräch beantworten. Manche Kinder werden jedoch in einem Gruppengespräch sehr stark durch andere beeinflusst. Da es in diesem Unterrichtsbaustein vorrangig darum geht, zum Nachdenken über das eigene Leben anzuregen, kann es deshalb sinnvoll sein, die Kinder allein oder in entsprechenden Lerngruppen mit dem Arbeitsbogen arbeiten zu lassen. Die Antworten können danach in der Gruppe besprochen werden.

FRAGEIMPULSE ZUR MÜNDLICHEN DISKUSSION:

- Kennt ihr einige der von Lisa erwähnten Krankheiten? Kennt ihr noch andere schwere oder tödliche Krankheiten?
- Kennt ihr Menschen, die an einer schweren Krankheit leiden?
- Wie unterscheidet sich deren Familienleben von dem anderer Familien oder Eurem?
- Welche Gefühle habt ihr, wenn ihr an schwerkranke Menschen denkt oder mit ihnen zusammen seid?
- Welche Krankheiten kennt ihr, die – auch ohne tödlich zu sein – das Alltagsleben langfristig einschränken oder beschränken?
- Über welche dieser chronischen Krankheiten weißt du Bescheid?

FRAGEIMPULSE ZU EINER ABSCHLIESSENDEN DISKUSSION

- Würdet ihr wissen wollen, dass ihr schwer krank seid? Warum? Warum nicht?
- Würdet ihr einen Menschen, der es noch nicht weiß, in jedem Falle sagen, dass er todkrank ist? Warum? Warum nicht?
- Geht man mit einem Menschen anders um, wenn dieser nichts von seiner Krankheit weiß?



(unter Verwendung von Fragen aus der Praxismappe Lebenskunde, Humanistischer Verband, Berlin 1998)



ARBEITSBLATT 1

UNHEILBARE KRANKHEITEN – UMGANG MIT DER WAHRHEIT



SCHRIFTLICHE FRAGEN

- Angenommen, Ihr hättet ein jüngeres Geschwisterkind, das an einer unheilbaren Krankheit leidet. Würdet ihr es gut finden, dass er/sie alles darüber erfährt? Wenn ja, wer soll es ihm sagen und erklären?

.....

- Haben todkranke Kinder das Recht, alles über ihre Krankheit zu erfahren? Warum? Warum nicht?

.....

.....

EXTRAAUFGABE ROLLENSPIEL

Ihr seid mit eurem Vater/eurer Mutter und eurem kleinen Bruder/kleinen Schwester beim Arzt. Dieser bittet euch (ohne euer Geschwisterkind) nach der Untersuchung zu einem Gespräch, in dem er euch eröffnet, dass euer Bruder/eure Schwester unheilbar krank ist. Ihr sitzt danach mit eurem Vater/eurer Mutter zusammen und überlegt, was ihr dem Geschwisterkind sagen wollt. Euer Bruder/eure Schwester kommt hinzu und fragt, was der Arzt/die Ärztin gesagt hat.

Achtet besonders darauf, eure Gefühle auszudrücken!

WAS WÄRE, WENN ICH NUR NOCH EIN JAHR ZUM LEBEN HÄTTE?

AUFGABE 1: KREUZE DIE SÄTZE AN (☒), DENEN DU ZUSTIMMST:

- 1a Ich würde das Jahr genießen.
- 1b Ich würde Angst vor dem Tod haben, deshalb könnte ich nichts mehr genießen.
- 2a Ich würde besonders nett zu allen Menschen sein.
- 2b Ich würde mich von den Menschen zurückziehen.
- 3a Ich würde auf ein Leben nach dem Tod hoffen.
- 3b Ich glaube nicht an ein Leben nach dem Tod.
- 4a Ich würde mein Leben nicht ändern.
- 4b Ich würde mein Leben ändern.
- 5a Ich würde anderen Menschen meinen bevorstehenden Tod verschweigen.
- 5b Ich würde mit möglichst vielen Menschen darüber reden.

AUFGABE 2: SCHREIBE DIE SÄTZE ZU ENDE:

1. Ich würde (nicht) weiter zur Schule gehen, weil

.....

2. Ich würde mit meinen Eltern eine/keine Weltreise machen wollen, wenn diese mir dies anbieten, weil

.....

3. Ich würde folgende Hobbys aufgeben:

.....

4. Ich würde Folgendes in meinem Leben ändern:

.....



LIEBE UND ANDERE REIFUNGSPROZESSE

In *Mondscheinkinder* erleben die Protagonisten verschiedene Formen von Liebe und Zuneigung, die für ihr Leben und auch für ihren Reifungsprozess von großer Bedeutung sind.

AUFOPFERNDE LIEBE – GESCHWISTERLIEBE

Die 12-jährige Lisa hat eine besonders innige Beziehung zu ihrem 6-jährigen Bruder Paul, die für ihn von elementarer Bedeutung ist, da sie – mehr noch als die Mutter – seine Hauptbezugsperson darstellt.

Lisa hat die Sorge um ihren Bruder soweit in den Mittelpunkt ihres Lebens gerückt, dass sie alles dafür unternimmt, für ihn „funktionstüchtig“ zu bleiben. Im Sportunterricht will sie aus diesem Grund zum Beispiel keine Turnübungen machen, bei denen sie sich verletzen könnte. Auch der Kontakt zu ihren Mitschülern leidet darunter, dass Lisa ihre Freizeit hauptsächlich mit ihrem Bruder verbringt. Von dessen Krankheit erzählt sie niemandem. Sie gilt deswegen als Außenseiterin und wird von den anderen ständig geschnitten:

Auch Lisas schulisches Engagement steht an zweiter Stelle. Im Rahmen des Biologieunterrichts beschäftigt sie sich mit dem Einfluss von UV-Strahlen auf Algen – was wiederum mit der Krankheit von Paul zusammenhängt. Ihre ganze Kraft steckt sie in eine mögliche Verbesserung der Lebensqualität ihres Bruders. Ihr Auftreten ist resolut und selbstbewusst – sie weiß genau was sie will. Da sie gelernt hat selbständig für einen anderen Menschen zu sorgen, lässt sie sich keine Vorschriften machen:

Die Treffen mit ihrem Schwarm Simon ordnet Lisa ebenfalls der Sorge um ihren Bruder unter:

Um ihrem Bruder nicht das Gefühl zu geben, dass ein anderer wichtiger ist als er, schwindelt Lisa. Damit glaubt sie, Pauls Gefühle schützen zu können:

Konflikte zwischen den beiden bleiben natürlich nicht aus. Paul, der die ständige Nähe Lisas braucht, versucht sie auf seine Weise zu dominieren oder zu erpressen. Im Gegensatz zu ihm hat sie die Freiheit, überall hin gehen zu können. Paul bleibt nur sein abgeschirmtes Zuhause und Lisa, die Schwester, Freundin, Spielgefährtin und Therapeutin in einem ist:



KLASSENKAMERADIN

Kann ich auch was?

LISA

Ja, klar.

ANNABEL

Du willst doch jetzt

nicht ernsthaft aus der Flasche trinken, oder? Na los, stell die weg, sonst kriegst du AIDS. Bei denen zu Hause ja, das ist so ekelhaft. Die machen ja die Fenster nicht auf. Boah, ich will nicht wissen, wie es da muffelt, ja. Das ist alles total dunkel. Die wohnen echt in 'ner Gruft. Ich weiß ja nicht, wie sie sich da wohlfühlen kann. Naja.

LEHRERIN

Ich finde du solltest dich mehr engagieren.

LISA

Mach ich doch. Ich züchte Algen und teste, wie viel UV-Licht sie brauchen. Meine Algen können überall Sauerstoff produzieren. Damit ist die Grundlage allen Lebens erschaffen.

LEHRERIN

Das meine ich nicht.

LISA

Ich muss mich um meinen Bruder kümmern.

LISA

Ich muss jetzt gehen.

SIMON

Warum?

LISA

Wegen meinem Bruder. Na, wir spielen halt immer zusammen.

LISA

Dieser Simon ist ein Idiot. Der wollte nur, dass ich ihm Mathe erkläre. Ich geh nie wieder weg, okay. Ich hab was für dich. Deine Raumfähre. Eine echte Saturn 5.

LISA

Du bist so ein mieser Diktator.

PAUL

Ich bin krank.



Auch wenn Lisa zwischen liebevoller und pflichtbewusster Sorge und ihren eigenen Interessen hin- und hergerissen ist, ordnet sie ihre Wünsche letztlich den Bedürfnissen ihres Bruders unter:

LISA *Paul, ich kann dich wirklich nicht rauslassen ... Bitte, dann geh doch. Ist mir egal. Dann hab ich endlich meine Ruhe und mein eigenes Zimmer ... Heute regnet es sowieso, da kann niemand baden gehen. Wenn ich zurück komme, machen wir es uns einfach zu Hause gemütlich.*

Lisa beweist für ihr Alter eine erstaunliche Reife, die sich sicher auch aufgrund ihrer Verantwortung um Paul entwickelt hat. Sie besitzt die Gabe, ihren Bruder emotional zu stützen:

LISA *Klar hab ich Angst. Oft sogar. Aber dann mache ich einfach eine Faust. Schau so. Und dann konzentriere ich mich und die Angst geht vorbei.*
PAUL *Ich hab auch Angst.*
LISA *Brauchst du nicht, ich bin doch bei dir.*

Lisa teilt ihr Privatleben in zwei voneinander getrennte Bereiche auf und versucht sowohl Paul als auch Simon damit gerecht zu werden, aber auch für sich selber einen Freiraum zu schaffen. In den aufregenden Stunden mit Simon kann sie so sein wie andere Mädchen in ihrem Alter auch. Das andere Leben beginnt hinter der Haustür, wo Paul sehnsüchtig und zunehmend unleidig auf sie wartet. Als Paul versucht in ihr Leben mit Simon einzugreifen, fühlt sie sich emotional ausgenutzt und grenzt sich kurzfristig von ihrem Bruder ab, dessen Eifersucht sie verunsichert und verletzt:

PAUL *Und ich hab ihm gesagt, dass du ihn nie wieder sehen willst.*
LISA *Hast du sie noch alle? Wie kannst du ihm so was sagen? Das ist ja wohl das Letzte. Mischst dich in meine Sachen ein und erzählst so eine Scheiße. Was glaubst du eigentlich, wer du bist? Du bist überhaupt kein mutiger Raumfahrer. Du bist ein kleiner mieser Egoist, der alle andern nur terrorisiert. Aber weißt du was, darauf hab ich keine Lust mehr. Damit ist jetzt Schluss.*

Dennoch ist zu Lebzeiten Pauls diese Geschwisterliebe der bestimmende Faktor in Lisas Leben. Gegen Ende des Films verschwindet ihre emotionale Zerrissenheit, da auch Paul und Simon eine gemeinsame Basis finden. Simon ist ein Teil von Pauls Universum geworden:



ELTERNLIEBE

Pauls und Lisas Mutter – der Vater existiert im Film nicht und ist auch kein Thema – liebt ihre Kinder, ist mit der Krankheit und der familiären Situation aber eigentlich überfordert. Da sie als Busfahrerin das Geld für die Familie verdienen muss, ist sie seltener präsent als Lisa. Diese übernimmt deswegen in vielen Bereichen zusätzlich die Mutterrolle. Im Film wird die Mutter bezeichnenderweise nicht namentlich angesprochen:



DR. MAURER

Er hat ein neues Melanom. Das bespreche ich mit deiner Mutter.

LISA

Ich weiß doch sowieso alles.

Die Mutter raucht, um zur Ruhe zu kommen und belastet ihre Tochter häufig mehr, als dass sie sie unterstützt:

LISA

Spinnst du? Was soll denn das? Du bist so scheiß egoistisch. Sag doch mal was! Willst du jetzt auch noch Krebs bekommen? Soll ich mich dann um die ganze Familie kümmern? Was ist denn los?

MUTTER

Ich schaff das nicht mehr. Kannst du nicht mit ihm reden? Ich schaff das nicht. Ich schaffes nicht.

Pauls und Lisas Mutter sorgt sich um ihre beiden Kinder, braucht aber ihre Freiräume, um mit dem Leben klarzukommen. Ihr bleibt zwar ein schlechtes Gewissen, aber dennoch geht sie abends mit ihrer Freundin aus:

FREUNDIN

Hey, können wir?

MUTTER

Eigentlich kann ich nicht gehen.



MUTTER

Kann ich mich jetzt gar nicht mehr auf dich verlassen?

LISA

Macht euern Scheiß doch alleine.

MUTTER

Es tut mir leid. Es tut mir wirklich leid. Lisa, ich weiß, dass ich zu viel von dir verlange.

LISA

Schon okay. Was ist mit Paul?

Die Mutter weiß, dass sie ihre Tochter überfordert. Lisa hat sich damit abgefunden und übernimmt die ihr übertragene Verantwortung, da die Schwächen der Mutter sich nicht aggressiv, sondern hilflos und auch liebenswert manifestieren. Eine Eigenschaft der Mutter ist es, dass sie diese Schwächen ehrlich und offen zeigt und sie nicht zu kaschieren versucht:

VERLIEBT SEIN – SCHMETTERLINGE IM BAUCH

Wie die meisten Teenager erlebt Lisa ihre erste Liebe mit allen Gefühlsschwankungen und Irritationen, ist aber sehr offensiv und menschlich reifer als Gleichaltrige. Simon ist intelligent und zielstrebig, zeigt sich aber auch egoistisch und eitel. Lisa ist weniger Ich-bezogen und tritt empathischer auf:

Lisa erscheint selbstbewusst, hat aber gleichzeitig unglaubliche Angst, Simon in ihr Leben zu lassen:

Als Simon bei ihr anruft, eigentlich ein ganz normaler Vorgang, verliert sie in einer Situation ihre Selbstsicherheit und überstrapaziert damit das Liebesverhältnis:

Beide stellen auf ihre Weise fest, dass sie verliebt sind:



LISA *Dein Vortrag eben war echt gut.*
SIMON *Ja, sagen alle...Wart' doch mal.*
...
SIMON *Nach dem Abi mache ich eine Ausbildung bei der ESA. Das ist voll krass. Da musst du topfit sein. Bei dem Test in der Schwerelosigkeit musst du noch heftige Matheaufgaben lösen. Da musst du Leistungssportler und Wissenschaftler zugleich sein. Ich will Astronaut werden.*
LISA *Ich find du siehst aus wie Luke Skywalker. Also, ich mein ja nur, wegen den Haaren. Der ist doch auch blond.*

SIMON *Warum gibst du mir denn nicht deine Telefonnummer.*
LISA *Vergiss es.*
SIMON *Tja, dann kriegst du meine aber auch nicht.*
LISA *Will ich ja auch gar nicht.*
SIMON *Hm, kann man wohl nichts machen.*
LISA *Wieso willst du mich denn anrufen? Ich bin doch hier.*

LISA *Ich hab doch gesagt, du sollst nicht bei mir anrufen.*
SIMON *Komm mal wieder runter! Ich wollte halt nur sagen, dass wir alle hier sind.*
LISA *Du bist so scheißegoistisch. Ist dir doch egal, ob ich Ärger hab.*
SIMON *Jetzt hör mal auf!*
LISA *Mann, mein Bruder ist total ausgeflippt.*
SIMON *Komisch, zu mir war er total nett am Telefon.*
LISA *Bist so'n Arsch.*

SIMON *Das ist die Lyra. Das ist das Musikinstrument von Orpheus. Der war Sänger und Gitarrist oder so was. Und als seine Frau gestorben ist, da gab er ein Konzert bei den Toten, um sie wieder zurückzuholen. So krass hat er sie geliebt. Nur, dabei hat er einen Fehler gemacht, und sie musste für immer da bleiben. Und als Andenken an die Geschichte hat Zeus die Lyra in den Himmel geschmissen.*
LISA *Traurige Geschichte.*
SIMON *Eine Liebesgeschichte.*

Lisa fühlt sich durch ihre Verliebtheit auch verunsichert, sie weiß nicht, ob sie glücklich sein darf, wenn ihr Bruder leidet – dieses moralische Dilemma ist eines der Hauptmotive des Films:

DR. MAURER *Du bist, wie immer, völlig gesund.*
LISA *Ich muss sie noch kurz was fragen. Es gibt doch so chemische Reaktionen im Körper. So mit Hormonen und Enzymen und so. Ach, egal.*
DR. MAURER *Glänzende Augen, Appetitlosigkeit? Kribbeln im Bauch? Da kann ich eine eindeutige Diagnose stellen: Du bist verliebt.*
LISA *Dachte ich mir schon.*
DR. MAURER *Warum bist'n so traurig? Geht's um Paul?*
LISA *Nee... na ja, doch, auch. Ich hab da ein Problem. Ist es schlimm, wenn ich glücklich bin, während Paul krank ist?*

Nach einem Streit mit Paul sieht sie jedoch, dass sie ihr eigenes Leben nicht von ihrer Fürsorgepflicht abkoppeln kann und weiht Simon ein. Diese Offenheit ist auch die notwendige Basis für eine funktionierende Partnerschaft zwischen den beiden Teenagern:

LISA *Hi.*
SIMON *Ich dachte du kannst nicht kommen.*
LISA *Ja, es ist wegen meinem Bruder. Weißt du, der ist wirklich total krank, und, der muss deshalb auch ins Krankenhaus, und deswegen konnte ich halt nicht kommen.*
ANNABEL *Oh, das ist natürlich auch wahnsinnig traurig, wirklich.*
LISA *Halt doch einfach mal deine dumme Klappe. Es tut mir wirklich total leid. Sind wir dann jetzt wieder zusammen oder so was?*



Simon lernt durch seine Beschäftigung mit Paul, was Verantwortung und Fürsorge für einen anderen Menschen bedeutet. Er kann Lisa nach Pauls Tod die Liebe und den Halt geben, den sie braucht, um sich geborgen und glücklich zu fühlen. Auch Simon ist menschlich reifer geworden:

SIMON *Was Paul wohl jetzt macht.*
LISA *Ich weiß es nicht.*
SIMON *Aber ...*
LISA *Ich weiß gar nichts mehr. Und weißt du, was das Schlimmste ist? Ich kann noch nicht mal weinen. Alle um mich rum heulen den ganzen Tag, und ich sitz da, wie so'n Steinklotz. Die ganze Traurigkeit steckt irgendwie fest. Wie so 'ne fette Luftblase. Genau hier.*
SIMON *Paul will, dass wir auf ihn aufpassen.*

ARBEITSBLATT 3

1

ARBEITSAUFTRAG

Versucht die Hauptfiguren im Film (Paul, Lisa, Mutter, Simon) zu beschreiben.

- Welche Eigenschaften haben die Hauptfiguren?
- Wie stehen sie zueinander?
- Gibt es eine Veränderung bei den einzelnen Protagonisten im Verlauf des Films?
- Wie sind sie am Anfang des Films, wie am Ende?
- Unterscheidet sich diese Familie in ihrer Art von anderen, die ihr kennt?

FILM-CLUSTER

Für diese Aufgabe bietet sich ein *Film-Cluster* an:

Die Namen der Filmfiguren werden auf die Tafel oder auf Papier geschrieben. Drumherum schreiben die Schüler/innen alles auf, was ihnen zu dieser Figur einfällt. Dabei sollten keine langen Sätze formuliert, sondern knappe Begriffe und Assoziationen gefunden werden. Der Film-Cluster kann im Plenum, in Gruppen- oder in Einzelarbeit erstellt werden und bietet eine gute Grundlage für ein Filmgespräch.

Bisher stand für Lisa die Fürsorge und Liebe zu ihrem kleinen Bruder im Mittelpunkt. Doch dann lernt sie ein neues Gefühl kennen – Verliebtheit:

LISA *Ich muss sie noch kurz was fragen. Es gibt doch so chemische Reaktionen im Körper. So mit Hormonen und Enzymen und so. Ach, egal.*

DR. MAURER *Glänzende Augen, Appetitlosigkeit? Kribbeln im Bauch? Da kann ich eine eindeutige Diagnose stellen: Du bist verliebt.*

LISA *Dachte ich mir schon.*

2

FRAGEN

- Kennst du Menschen die verliebt sind? Hast du selbst schon Erfahrungen damit gemacht?
- Wie sollte der Junge / das Mädchen sein, in das du dich verliebst?

Bearbeitet die Fragen zuerst alleine und diskutiert sie dann in der Gruppe.

3

WEITERFÜHRENDE FRAGE IN DER GRUPPE:

- Wie glaubst du, musst du sein, um geliebt zu werden?



ARBEITSBLATT 4

4

TRAUMMANN – TRAUMFRAU

nach einer Idee von Jana Friedmann und Robin Berthold:

Auf dem Tisch liegen möglichst viele Fotos verschiedener Menschen. Die Schüler/innen ordnen die Eigenschaften zu, die ihrer Meinung nach zu diesen Personen passen. Auch für diese Aufgabe kann man ein Cluster erstellen. Nachfolgend finden sich viele Eigenschaften als Denk-Anstoß. Die Liste kann kopiert und an die Schüler/innen verteilt werden.

Die Auswertung findet im Gespräch statt, um die Subjektivität der Eigenschaften herauszustellen.



4 EIGENSCHAFTEN:

SIEGESGEWISS

DUMM

SCHLAU

NIEDLICH

COOL

KRÄFTIG

SCHÖN

SCHICK

SEXY

UNFREUNDLICH

STRENG

ZART

FRÖHLICH

LÄSSIG

KLUG

VERTRAUENSVOLL

SCHÜCHTERN

STARK

MUTIG

GESUND

ZICKIG

ANGEBERISCH

GEFÄHRLICH

CHARMANT

RAU

ERNST

HÄSSLICH

HÜBSCH

REICH

BÖSE

GEMEIN

UNSPORTLICH

UNSICHER

FREUNDLICH

SÜSS

GEPFLEGT

GUTMÜTIG

LUSTIG

FRECH

SCHLANK

SPORTLICH

WITZIG

LIEB

POPPIG

BELIEBT

SCHWACH

MUSKULÖS

LANGSAM

VERSCHLAFEN

VERDORBEN

EMPFINDSAM

UNGEPFLEGT

TRAURIG

EHRGEIZIG

GROB

NETT

SAUBER

VERTRÄUMT

DRECKIG

ARM

LEISTUNGSSCHWACH

INTELLIGENT

NACHLÄSSIG

SELBSTBEWUSST

EINGEBILDET

RÜPELHAFT

ELEGANT

STILL

ROMANTISCH

SCHÖN ANGEZOGEN

GUT IN DER SCHULE

UNGEZOGEN

LEIDENSCHAFTLICH

TEMPERAMENTVOLL

BERECHNEND

Verliebt sein ist schön, doch es bringt manchmal auch Probleme mit sich. Für Lisa sind das ganz besondere Probleme:

5

- Wie würdest du Lisas Frage beantworten?
- Kann man mehrere Menschen lieben? Gibt es da Unterschiede?

DR. MAURER *Warum bist'n so traurig? Geht's um Paul?*

LISA *Nee ... na ja, doch, auch. Ich hab da ein Problem. Ist es schlimm, wenn ich glücklich bin, während Paul krank ist?*

„WIE SAGE ICH ES BLOSS?“

KENNEN LERNEN – SPIELERISCHE ANREGUNGEN

Das Thema Liebe hat viele Schriftsteller und Dichter inspiriert, dieses schöne Gefühl in Worte zu kleiden.

Hier ein Gedicht von Erich Fried:

Was es ist

*Es ist Unsinn
sagt die Vernunft
Es ist was es ist
sagt die Liebe*

*Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe*

*Es ist lächerlich
sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung
Es ist was es ist
sagt die Liebe*



FRAGEIMPULSE FÜR DEN GESPRÄCHSKREIS

- Was ist die Liebe? Was ist verliebt sein und Liebe für dich?
- Wie fühlt sich Liebe an?
- Gibt es wahre Liebe überhaupt?
- Können sich Jungen/Männer nur in Mädchen/Frauen verlieben und umgekehrt? Kennst du auch andere Liebespaare?
- Ist Liebe immer schön?
- Tut Liebe weh? Ist sie gefährlich?
- Was passiert mit mir, wenn ich verliebt bin?

Euch fallen sicher viele Antworten und sicher auch noch viele neue Fragen dazu ein.

„DINGSDA“

Spiel mit heiklen Begriffen zum Thema verliebt sein/kennen lernen. Ein/e Schüler/in umschreibt den Begriff, ohne ihn zu nennen, die anderen sollen ihn erraten, z. B.:

ROTER KOPF, ALBERNHEIT, ANMACHE, PEINLICHKEIT, ANNÄHERUNGSVERSUCH, ÜBERWINDUNG, ABBLITZEN LASSEN, VERFÜHREN, SCHÖNHEIT, HERZKLOPFEN, EROTIK, MUT, FEIGHEIT, KUSS, ERLEICHTERUNG, EIFERSUCHT, ROMANTIK, FRECHHEIT, AUGENFLIRT, LIEBESBRIEF, HERZ ...

„RÜCKEN SCHREIBEN“

mit denselben Begriffen. Die Schüler/innen schreiben sich gegenseitig mit dem Finger Begriffe auf den Rücken, der Beschriebene muss raten.

NÄHE-DISTANZ-SPIEL

Ein/e Schüler/in steht vorn, alle anderen stellen sich in einer Reihe in ungefähr drei Meter Entfernung vor die Hauptperson. Diese zeigt nun ausschließlich mit Handzeichen, wer in kleinen Schritten näher kommen darf bzw. in welcher Entfernung jeder Einzelne stehen bleiben muss. Zum Schluss können sich alle noch einmal umschaun, wie die Hauptperson zu ihnen steht. Dann thematisieren: Nähe zulassen oder nicht, Gefahr des Abgewiesenwerdens. Bezug zu den Figuren des Films herstellen: Lisa und Simon, Lisa und Paul, Paul und Simon.

ROLLENSPIELE

zu filmbezogenen oder selbst ausgedachten Situationen.

ARBEITSBLATT 5 – MUSIK

„ORPHEUS UND EURYDIKE“

Simon erzählt Lisa bei der Betrachtung des nächtlichen Sternenhimmels von einem verliebten Sänger und dessen Frau, damit will er Lisa sagen, dass er in sie verliebt ist:

Dieser Geschichte liegt eine griechische Sage zugrunde:

SIMON

Das ist das Musikinstrument von Orpheus. Der war Sänger und Gitarrist oder so was. Und als seine Frau gestorben ist, da gab er ein Konzert bei den Toten, um sie wieder zurückzuholen. So krass hat er sie geliebt. Nur, dabei hat er einen Fehler gemacht, und sie musste für immer da bleiben. Und als Andenken an die Geschichte hat Zeus die Lyra in den Himmel geschmissen.

LISA

SIMON

*Traurige Geschichte.
Eine Liebesgeschichte.*

DIE SAGE

Orpheus lebte in Thrakien als Sohn der Muse Kalliope. Sein Vater war der thrakische König und Flussgott Oiagros (oder nach anderen Überlieferungen Apollon). Von Apollon, dem Gott der Musik, bekam er eine Lyra geschenkt, die Apollon von seinem Halbbruder Hermes erhalten hatte. Unter den Sängern galt Orpheus als der Beste. Man sagte, Bäume und Berge hörten ihm zu und kamen zu ihm, wenn er spielte. Die Argonauten nahmen ihn auf ihren Kriegszügen mit. Orpheus sang so schön, dass er sogar das wütende Meer und die Feinde durch den Zauber seiner Lyra bezwang. Orpheus' Braut war die Nymphe Eurydike. Als diese auf dem Hochzeitsfest durch einen Schlangenbiss starb, stieg Orpheus in die Unterwelt, um durch seinen Gesang und das Spiel seiner Lyra den Gott Hades zu bewegen, sie ihm zurück zu geben. Seine Kunst war so groß, dass ihm dies tatsächlich gewährt wurde – jedoch unter der von Persephone gestellten Bedingung, dass er beim Aufstieg in die Oberwelt voran gehen und sich nicht nach ihr umschauchen dürfe. Da Eurydike seine Hand berührte und er sich daraufhin umsah (ein Motiv der Bildhauerei schon in der Antike), musste Eurydike wieder hinab.

Der Sänger stand den Musen und somit dem Gott Apollon nahe, nicht aber dem Dionysos, dem Gott des Rausches und ausschweifend-wilder Umzüge und Gesänge. So wurde Orpheus in seiner Heimat von „Mänaden“, thrakischen Anhängerinnen des Dionysos, zerrissen. Nach

antiker Vorstellung war es kein Trost, dass er nun als Schatten sich zum Schatten der Eurydike gesellen konnte.

Sein Kopf jedoch wurde mitsamt seiner Leier in den Fluss Hebros geworfen, sie schwammen hinab in das Ägäische Meer und wurden auf der Insel Lesbos an Land gespült. Der Kopf sang immer weiter, bis Apollon ihm gebot zu schweigen.

Seine Lyra wurde als Sternbild an den Himmel gesetzt.

Nach ihm wurde auch das Zupfinstrument Orpheoreon benannt.

Von Orpheus' Liedern ist nichts hinterlassen, nur die Geschichten um ihn wurden von Homer zusammengestellt.

Die tragische Geschichte des Sängers Orpheus wurde in der antiken Literatur von Ovid in den Metamorphosen und von Vergil in den Georgica erzählt. Von Gustav Schwab stammt eine Nacherzählung der antiken Sage.



(Quelle Wikipedia)



Die Schüler/innen bringen Musik in den Unterricht mit, die zum Thema Verliebtheit/Liebe passen. Diese kann dann gemeinsam angehört werden. Wer den entsprechenden Titel ausgewählt hat, erzählt dann, was er an dem Song besonders bewegend fand.

FRAGEIMPULSE:

- Welche Musik passt für euch zum Verliebtsein?
- Verbindet ihr eine bestimmte Musik mit einer besonderen Erinnerung?
- Warum gibt es so viele Lieder über die Liebe ... und dabei so viele unterschiedliche?



ARBEITSBLATT 6

WACHSEN AM LEBEN

Lisa hat eine ganz besondere Rolle in ihrer Familie. Deswegen ist sie in Vielem reifer als ihre meisten Altersgenossen. Sie muss sich mit dem Sterben eines geliebten Menschen auseinandersetzen, ein Thema, das Menschen für gewöhnlich erst in ihrem späten Erwachsenenalter betrifft. Pauls Entwicklung ist auch anders als die der meisten anderen Kinder. Er fühlt, dass ihm nur wenig Zeit auf der Erde bleibt. Die Mutter empfindet große Liebe für ihren Sohn, hat aber weniger innere Stärke sich in ihrem Schmerz dem bevorstehenden Tod von Paul zu stellen. Simon lernt durch seine Beziehung zu den Geschwistern, was Fürsorge bedeutet und dass Liebe viele Gesichter hat.



FRAGEIMPULSE

- Wie bewältigt Lisa die Angst um ihren Bruder? Macht sie das deiner/eurer Ansicht nach gut?
- Wenn du in Lisas Situation wärst, würdest du ähnlich handeln?
- Welche Gefühle löst die Mutter bei dir/euch aus?
- Dürfen Erwachsene Schwäche zeigen?
- Findest du, dass sich Simon im Lauf des Filmes verändert? Wenn ja – wie gefällt dir/euch diese Veränderung?
- Was gehört zum Erwachsenwerden deiner/eurer Ansicht nach alles dazu?

ROLLENSPIELVORSCHLAG

Wenn ihr Lust habt, könnt ihr die Szenen nachspielen und euch jeweils einen anderen Schluss dazu ausdenken.

1

Lisa erwischt ihre Mutter beim Rauchen.

LISA *Spinnst du? Was soll denn das? Du bist so scheiß egoistisch. Sag doch mal was! Willst du jetzt auch noch Krebs bekommen? Soll ich mich dann um die ganze Familie kümmern? Was ist denn los?*

MUTTER *Ich schaff das nicht mehr ...*

2

Nachdem Paul aus Eifersucht die Wohnung unter Wasser gesetzt hat, kommt die Mutter nach Hause und sieht die „Bescherung“:

MUTTER *Kann ich mich jetzt gar nicht mehr auf dich verlassen?*

LISA *Macht euern Scheiß doch alleine.*

MUTTER *Es tut mir leid. Es tut mir wirklich leid. Lisa, ich weiß, dass ich zu viel von dir verlange.*

LISA *Schon okay. Was ist mit Paul?*

3

Simon hat gelernt, nicht nur an sich zu denken, sondern sich auch um die Gefühle anderer zu kümmern und Trost zu spenden. Nach Pauls Tod liegt er mit Lisa vor der Sternwarte und nimmt sie in den Arm. Beide schauen in den Nachthimmel:

LISA *Ich weiß gar nichts mehr. Und weißt du, was das schlimmste ist? Ich kann noch nicht mal weinen. Alle um mich rum heulen den ganzen Tag, und ich sitz da, wie so'n Steinklotz. Die ganze Traurigkeit steckt irgendwie fest. Wie so 'ne fette Luftblase. Genau hier.*

SIMON *Paul will, dass wir auf ihn aufpassen.*



FILMSPRACHE

EINE FILMISCHE MISCHFORM

Mondscheinkinder ist ein ganz besonderer Film, da er nicht nur aus Realfilm besteht, sondern auch längere Animationssequenzen hat.

Im realen Leben darf Paul tagsüber nicht ins Freie und kann die Spiele der anderen Kinder nur durch die getönte Fensterscheibe verfolgen. Seine Abenteuer erlebt er einzig in den gemeinsamen Stunden mit der älteren Schwester Lisa. Sie hat für ihren Bruder eine Fantasiewelt im Weltall erfunden, in der Paul die Hauptrolle spielt und sie als beratende Wissenschaftlerin eine wichtige Nebenrolle hat. Paul ist in den Geschichten ein Astronaut, der irrtümlich auf der Erde gelandet ist und nun zusehen muss, sein Raumschiff wieder startklar zu bekommen, um zurück zu seinem Stern reisen zu können.

Die Ebene der Weltraumerzählung wird in comicartiger Form als Trickfilm gezeigt. Der Einsatz von Animationselementen in Spielfilmen erfolgt in der Regel aus künstlerischen Gründen, aber manchmal auch, um die Produktionskosten im Rahmen zu halten. Die Herstellung von Animationsfilmen – wie die im Film verwendete 2D-Zeichentricktechnik – ist zwar auch kostspielig weil zeitaufwendig, aber noch weitaus günstiger, als ein Weltraummärchen zu drehen. Lisas Weltraumgeschichten als Realfilm umzusetzen – ähnlich den allseits bekannten Science-Fiction-Filmen – hätte ungleich mehr gekostet, ohne dabei die gleiche Wirkung zu erzielen.

Ansonsten ist der Film realistisch bis zum Schlussteil, wo Paul aus dem Krankenhaus „entführt“ wird, um mit Lisa und Simon seine letzten fantastischen Abenteuer zu erleben. Diese Schlusssequenzen direkt vor Pauls Tod vermischen bewusst Wunsch und Wirklichkeit, um Pauls „Heimreise zu seinem Planeten“, dem Übergang von Leben und Tod, auch filmisch gerecht zu werden.



Manuela Stacke auf die Frage, ob die Ebene der Weltraumerzählung von Anfang an als Animation geplant war:

„Im ersten Entwurf der Geschichte sollte Lisa Bilder für ihren Bruder malen. Aus dieser Kinderzeichnung hat sich im Laufe der Zeit immer stärker eine eigene Welt entwickelt. Als ich zum Projekt kam, war bereits klar, dass es eine Animation sein würde und dass Reinhard Kleist das Design dafür entwirft. Die Richtung der Animation haben wir dann gemeinsam besprochen: ob sie eher leicht und witzig oder sehr emotional oder wie ein Kindertraum sein soll. Unsere ursprüngliche Idee, die Animationsebene als Gegenwelt zur Wirklichkeit sehr leicht und lustig zu machen, hat sich bald als ein zu großer Bruch erwiesen. Ich habe dann auch schnell gemerkt, dass das ein so eigenes Genre ist, dass es mit normalem Regiewissen nicht zu leisten ist, und alles Weitere Reinhard Kleist überlassen, der diese acht Minuten Animation ausgehend von den Schauspielern entworfen hat.“

ZUR BILDÄSTHETIK DES REALFILMS

Im Realfilm wird Pauls abgegrenzte Welt atmosphärisch in filmisch besonderer Weise dargestellt. Die Bilder sind dunkler, das Licht wirkt „ausgesperrt“. Besonders eindrücklich wird das in der Filmsequenz dargestellt, wo Paul ein Stück der Fensterschutzfolie abkratzt und ein Lichtstrahl einfällt, der, so wie man es auch auf alten Gemälden häufig sehen kann, plastisch wirkt. Die Sonne als Gefahr – hier ist sie auch visuell vorhanden. Alle Aktivitäten, die Paul außerhalb der Wohnung unternimmt, spielen ebenfalls im Dunkeln. Die Farben wirken auch hier gedämpft, was sich auf den Zuschauer auch stimmungsmäßig überträgt. Die Schulwelt von Lisa ist hingegen hell und hektisch – der Film weist zusätzlich zur atmosphärischen Veränderung auch einen Rhythmuswechsel auf, der sich auf das Empfinden des Kinobesuchers überträgt.

Durch die stilistische Darstellung der abgegrenzten Lebenswelt des Zuhauses von Paul im Gegensatz zu Lisas anderer Alltagswelt werden die Problematik der Geschichte und ihrer Figuren für den Zuschauer besonders eindrücklich gemacht. Unterstützend wirkt dabei auch die Filmmusik, die versucht, Stimmungen auszudrücken und/oder zu verstärken.

ALLES TRICK?

Realfilm (*engl. live-action movie*) bezeichnet einen Film oder eine Fernsehserie, die über lebende und reale Schauspieler verfügt. Das Gegenstück zum Realfilm ist der Animationsfilm.

Der Begriff Realfilm wird häufig zur Unterscheidung von Cartoon-Serien und ihren Spielfilm-Adaptionen, z.B. *The Flintstones* oder *101 Dalmatiner*, verwendet; ebenso aber auch bei filmischen Mischformen wie dem *Roger-Rabbit*-Film.

Trickfilm (*Animationsfilm*) Bei einem Trickfilm werden die Bewegungsabläufe von Figuren, Objekten und Effekten nicht in Echtzeit abgefilmt wie bei einem Spielfilm, sondern Bild für Bild künstlich geschaffen, d.h. animiert. Man spricht deshalb auch von Animationsfilm. Als Bewegtbildsequenz hintereinander abgespielt, erzeugt der Trickfilm beim Betrachter die Illusion von echter Bewegung mit erstaunlichen Effekten. Ein 90 Minuten langer Film ist aus 135.000 Einzelbildern (Frames) bei 25 Frames pro Sekunde zusammengesetzt. Da die Anzahl der Einzelbilder so groß ist, versucht man im Zeichentrickfilm mit technischen sowie künstlerischen Tricks den Arbeitsaufwand klein zu halten. Je nach verwendeter Technik und Aufwand der jeweiligen Szene kann ein einzelner Animator in einer Woche ein Pensum von einer bis mehreren Sekunden bewältigen.

Was ist ein Trickfilm? Trickfilm bezeichnet ein synthetisches Medium, nämlich das der Einzelbildanimation von Gegenständen (Modellanimation, Puppentrick, Knettrick), Zeichnungen (Zeichentrick), Flachfiguren (Legetrick) oder mit Hilfe eines Computers (Computeranimation).

KLASSISCHE TRICKTECHNIKEN

Von Anfang an Teil der Filmgeschichte, wurden diese Techniken ständig weiterentwickelt und sind bis heute gebräuchlich. Dabei hat jede Technik ihre eigene Ästhetik hervorgebracht. Die Entscheidung für eine bestimmte Animationstechnik wird heute vor allem unter kommerziellen Gesichtspunkten getroffen, wodurch der Großteil sämtlicher Trick-

produktionen entweder Zeichentrick oder 3-D-Computeranimation ist, weil diese beiden Techniken sich am besten für industrielle Produktion mit vielen spezialisierten Arbeitsabläufen eignen. Alle anderen Techniken werden hauptsächlich im Kurzfilm, in der Werbung und natürlich an Filmhochschulen verwendet. Sie erfordern eher eine künstlerische Herangehensweise und eine zentrale Person im Arbeitsablauf.

STOP MOTION (*Objektanimation*)

Puppentrickfilm – Puppen innerhalb eines Bühnenbildes im passenden Maßstab werden von Bild zu Bild verändert, damit sie sich im fertigen Film flüssig bewegen. (Beispiel: *Sandmännchen*, *Tim Burtons Corps Bride*, *The Nightmare Before Christmas*).

Claymation (*sog. Knetfigurenfilm mit Plastilinfiguren*) – Die Figuren bestehen aus Knetgummi oder Ton, in neuerer Zeit teilweise auch mit auswechselbaren Plastikteilen (z. B. für Mundbewegungen). (Beispiel: *Pingu*, *Nick Parks Chicken run* oder *Wallace & Gromit*).

Brickfilm – sämtliche Figuren und Kulissen werden aus Legosteinen zusammengesetzt.

Pixilation – Schauspieler werden genauso einzelbildweise abgefilmt wie Objekte (Beispiel: *Norman McLaren's A Chairy Tale*).

Collagefilm (*auch Objekttrick*) – beliebige Materialien werden unter der Kamera zu Bildern zusammengesetzt (Beispiel: die Filme *Jan Švankmajers*).

Nicht hierzu gehören Marionettenfilme und Handpuppenfilme (wie die *Muppets*), da diese in ihren Bewegungen in Echtzeit abgefilmt werden.

2-D-ANIMATION

Zeichentrick – Ausgangsmaterial der Einzelbilder sind Zeichnungen, die sich Bild für Bild kontinuierlich verändern. Diese werden heutzutage üblicherweise eingescannt und digital weiterbearbeitet. Die Zeichnungen können aber auch direkt von der Kamera aufgenommen werden. Es muss nicht mit Bleistift auf Papier gezeichnet werden, sondern jede zeichnerische oder malerische Technik ist möglich.

Daneben gibt es auch noch folgende Techniken:

Sand-auf-Glas-Animation

Öl-auf-Glas-Animation

Zeichnen oder Kratzen direkt auf Film.

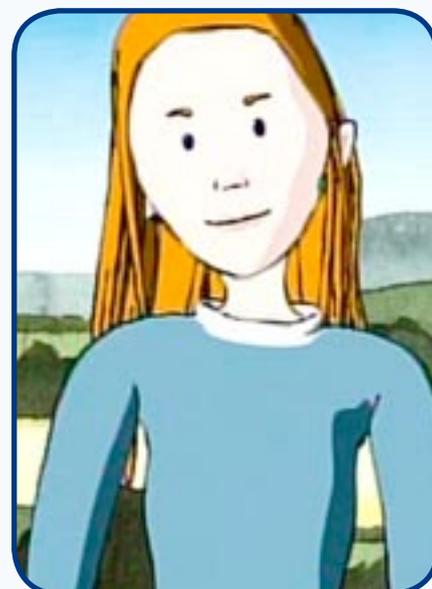
Kinoxen (*oder Rotoskopie*) – vorhandenes Realfilmmaterial wird auf eine Mattscheibe projiziert und Bild für Bild abgemalt.

Legetrick (*auch Flachfigurenfilm*) – ausgeschnittene Formen, meist Körperteile, wie z. B. bei einem Hampelmann, werden unter der Kamera zurechtgelegt.

Scherenschnitt (Beispiel: die Filme von *Lotte Reiniger*).

und ganz einfach:

Strichmännchen – die gern für Daumenkinos benutzt werden.





COMPUTERANIMATION

Heutzutage sind Ästhetik und Produktionsweise nicht mehr so fest miteinander verknüpft wie früher. Daher entstehen viele **2-D-Animationen** mittels spezieller Software ganz oder teilweise im Computer, oder in **klassischer Manier aufgenommenes Material** wird digitalisiert und im Computer weiterbearbeitet. Seit etwa 1980, als sowohl Vorlagen eingescannt werden konnten als auch die entstehenden Datenmengen technisch handhabbar wurden, erfährt diese Technik eine rasante Entwicklung und kommerzielle Erfolgsgeschichte. Die aus dem CAD entstandene CGI-Technik ermöglichte es schließlich, auf jegliche digitalisierte Vorlage zu verzichten und sämtliche Bildobjekte komplett im Rechner zu erzeugen. Grundlage sind stets Vektordaten der Objekte in **2 oder 3 Dimensionen**. Informationen über das Aussehen und die Bewegungen sämtlicher Objekte werden zusammengefügt, bis schließlich jedes nötige Einzelbild in der gewünschten Bildauflösung berechnet werden kann.

CAD – Der Begriff Rechnerunterstützte Konstruktion oder englisch Computer Aided Design bezeichnet eine Art „elektronisches Zeichenbrett“. CAD-Software wird für technische Zeichnungen z.B. im Anlagenbau, in der Architektur und im Bauwesen verwendet. In der Tricktechnik

werden mit speziellen CAD-Programmen dreidimensionale Volumenmodelle erstellt, aus denen zwei- oder dreidimensionale Zeichnungen und sogar bewegte Visualisierungen der Objekte abgeleitet werden können.

CGI – Der Begriff Computer Generated Imagery ist der englische Fachausdruck für mittels 3-D-Computergrafik erzeugte Bilder im Bereich der Filmtechnik und Spezialeffekte. Er bezeichnet Computeranimation in der Filmkunst (im Gegensatz zu Computeranimation z.B. in Computerspielen).

TRICKTECHNIK UND REALFILM

Die klassischen Tricktechniken werden seit der frühen Filmgeschichte als Spezialeffekte in Spielfilmen eingesetzt. Als Beispiele genannt seien hier nur der in Stop-Motion animierte *King Kong* (mit Stop-Motion-Tricks von Willis O'Brien), oder Alfred Hitchcocks *Die Vögel*, die z.T. in Zeichentricktechnik auf das fertige Filmmaterial gezeichnet wurden. Zeichentrickfiguren wie *Elliot, das Schmunzelmonster*, *Roger Rabbit* oder *die Looney Tunes* interagieren in Hauptrollen mit realen Schauspielern.

Heute sind fast alle „Visual Effects“ computergeneriert - siehe CGI. Digitale dreidimensionale Charaktere wie *Gollum* aus *Der Herr der Ringe* fügen sich so perfekt in das Realfilmbild ein und „schauspielen“ so überzeugend, dass die Grenze zwischen Trick- und Spielfilm beinahe nicht mehr wahrzunehmen ist.



BEKANNTE TRICKFILMSTUDIOS

Aardman Animations, Blue Sky, DreamWorks, Pixar, Pacific Data Imaging (PDI), Studio Ghibli, The Walt Disney Company, Warner Bros., CLAYART scopas medien AG Frankfurt

(Quelle: Wikipedia)

FRAGE

- Welche Art des Trickfilms wird für die Animationssequenzen in *Mondscheinkinder* verwendet?

2-D-Zeichentrick

ARBEITSBLATT 7

DIE WELTRAUMMÄRCHEN

Die Weltraumgeschichten, die Lisa ihrem Bruder erzählt, sind im Film nicht real gefilmt, sondern werden als Trickfilm gezeigt. Zu vier der fünf Trickfilmsequenzen erzählt Lisa ihrem Bruder Paul spannende Geschichten, in denen Paul als Astronaut fremde Welten erforscht.



FRAGEN

- Warum werden diese fantastischen Geschichten als Animationsfilm dargestellt und nicht mit realen Menschen verfilmt?
- Kennst du Traumsequenzen oder ähnliche, nicht reale Geschichten in anderen Filmen?
- Wie werden diese Sequenzen dargestellt? Welche filmischen Mittel (Licht, Farbe, Ton etc.) oder spielerischen Mittel (besondere Spiel/Darstellungsweisen) werden dabei eingesetzt?
- Wie würdest du eine Traum- oder Fantasiewelt in einem Film zeigen wollen, wenn du einen Film drehen würdest?



BILDNERISCHER VORSCHLAG

Die Umsetzung von Geschichten aus dem Leben in eine Comicgeschichte setzt viel Fantasie frei – bei den Erzählern und bei den Zuschauern.

Könntest du dir vorstellen, eine Geschichte oder ein Problem aus deinem Leben in einem fantasievollem Comic darzustellen? Das kann ebenfalls eine Weltraumgeschichte sein, aber auch ein Märchen, ein Anime oder eine Superheldengeschichte wie „Super(wo)man“ oder „Batman“.

Zeichne einen solchen Comic und veranstalte mit deinen Klassenkameradinnen einen Comicwettbewerb.

Du kannst auch zuerst eine Geschichte mit realen Menschen fotografieren und sie dann als Comic verfremdet nachzeichnen.

Viel Spaß

IMPULSFRAGEN ZU DEN ERZÄHLTEXTEN (S. 29)

1

- Was hat der Astronaut mit Paul gemeinsam?
- Warum wählt Lisa eine Science-Fiction-Geschichte und nicht z. B. ein Märchen?

2

- Welche Gefahren lauern auf Paul im wirklichen Leben?
- Welche Funktion hat der Reparaturplanet Mekanika?

3

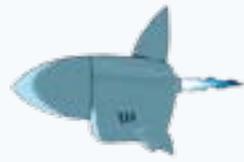
- Warum taucht genau an dieser Stelle ein berühmter Meteoritenforscher auf?
- Wer ist diese Figur im wirklichen Leben?

4

- Welche Rolle hat der Astronaut Paul in diesem Teil der Erzählung? Welche Rolle hat Paul im realen Leben?
- Welchen Grund könnte Lisa haben, sich vom Astronauten retten zu lassen? Ist das Verhältnis von Paul und Lisa im wirklichen Leben auch so?
- Zusatzfrage für Filmkenner: An welchen Science-Fiction-Film erinnern dich die Monster in der Arena?

5

- Wie sieht der „Nebel“ in Pauls Leben aus?
- Was bedeutet der letzte Satz für Paul in der Wirklichkeit?



1

Schon seit Beginn der intergalaktischen Zeitrechnung gibt es auf einem kleinen Planeten im fernen Andromedanebel eine ehrwürdige Tradition. Um in die Gemeinschaft der Sternenjäger aufgenommen zu werden, müssen junge Astronauten ihren Mut auf einem Erkundungsflug in die unendlichen Weiten des Weltalls beweisen. Vor vielen, vielen Lichtjahren bist du von deinem Heimatplaneten aufgebrochen, um fremde Galaxien und unbekannte Sternensysteme zu erkunden. Noch nie zuvor hat sich ein Sternenkreuzer aus deiner Galaxie so weit in das All hinausgewagt.

Dein Kopilot M-Bit ist ein Droide der 17. Generation.

Nur ein Raumschiff dieses Typs kann die scharfkantigen Kristalle des letzten Außenrings durchdringen. Dahinter erwartet euch eine völlig unbekannte Welt.

In der Ferne schimmert ein blau leuchtender Planet. Etwas ähnliches habt ihr noch nie zuvor gesehen. Doch wer sich zu nah an diesen fremden Planeten heranwagt, riskiert sein Leben.



2

Du weißt doch, dass du ein Astronaut bist, der von einem anderen Stern kommt. Und du warst auf Erkundungstour. Aber Dein Raumschiff hatte einen Unfall. Ich wurde von der Weltraumbehörde informiert, dass ein fremdes Raumschiff in unsere Atmosphäre eingedrungen ist. Mein Auftrag lautet, dich und deinen Kopiloten zu suchen und zu warnen, denn auf unserem Planeten strahlt eine unbarmherzige Sonne.

Jetzt bist Du in sehr großer Gefahr. Du bist eine fremde Spezies und nicht an die Strahlung der Sonne konfiguriert. Du kannst bei uns nicht existieren und musst so schnell wie möglich zu deinem Heimatplaneten zurückkehren. Leider wurde das Antriebsmodul deines Raumschiffes bei der Notlandung zerstört. Zum Glück verfügt dein hypermodernes Raumschiff über einen kleinen flexiblen Raumgleiter. Mit diesem Gleiter kannst du dich in den angrenzenden Galaxien auf die Suche nach einem neuen Antriebsmodul machen.

Wir nehmen Kurs auf den intergalaktischen Reparaturplaneten Mekanika. In den Werkstätten der Weltraumschrottsammler findet man alles von V3-Ionen-Kanonen bis zu hybriden Wasserstoffzündkerzen. Doch der Weg ist weit. Und Kopfgeldjäger, Sternenkrieger und Meteoritenhagel sind eine Gefahr für jeden Reisenden.

3

Das Weltall ist ein unendliches und unerforschtes Geheimnis. Nur die besten Astronauten können hier bestehen. Sie müssen Wissenschaftler und Sportler zugleich sein. Halt! Auf dem Meteoriten bewegt sich etwas. Der Gestrandete sieht aus wie Luke Skywalker und ist ein berühmter Meteoritenforscher. Dieser riesige Meteorit hätte beinahe die Erde zerstört, aber dem Forscher ist es durch seinen selbstlosen Einsatz gelungen, ihn von seiner Bahn abzulenken. Jetzt sollen wir den Forscher schnell auf der Erde absetzen, damit er den Präsidenten von seiner Mission unterrichten kann.

4

Auf der weiten Reise zum Lichtjahre entfernten Mekanika musst du den berühmten Pferdekopfnebel passieren. Hier scheinen übermächtige Gravitationskräfte zu wirken. Zahlreiche Reisende sind bereits verschollen und wurden nie wieder gesehen.

MONSTER *Willkommen Fremder, du bist eingeladen, an unserem Turnier teilzunehmen!*

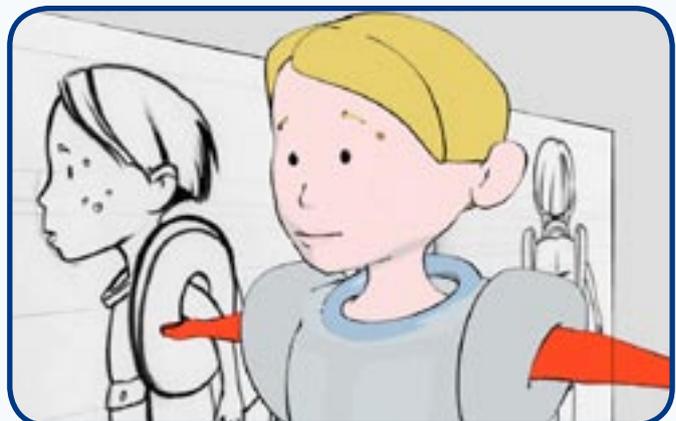
LISA *Du hast mein Leben gerettet, wir haben es geschafft!*

5

200 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt. Nahe der Galaxie Vinea gibt es eine sonderbare Welt, in der sich gasförmige Sterne in dunkle Nebel hüllen. Der Raumgleiter nähert sich der unbekannt Galaxie.

Was mag sich hinter den undurchdringbaren Nebeln verbergen.

Es sieht aus wie ein Schrottplatz für ausrangierte Raumschiffe, gestrandete Raketen und verlassene Raumstationen. Der ganze Planet wirkt verlassen und seltsam leblos. Doch im Weltall ist nichts wirklich so, wie es scheint.



DIE FILMEMACHER

MANUELA STACKE (Regie)

Geboren 1970 in Heidelberg. 1991–95 Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Erlangen und Frankfurt am Main. Seit 1996 Studium Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik an der Hochschule für Film und Fernsehen München, 2003–04 Regieassistentin am Berliner Ensemble bei George Tabori, Peter Zadek und Rolf Krieg. Zu ihren früheren Filmarbeiten zählen *Wild wie früher* (1999, Kurzfilm), *Biegen und Brechen* (2000, Dok.) und *Dann hau ich eben ab* (2001, Reportage; ausgezeichnet mit dem Axel-Springer-Preis für Nachwuchsjournalisten).

Mondscheinkinder ist Manuela Stackes Abschlussfilm an der HFF München.

KATRIN MILHAHN (Buch)

Geboren 1975 in München. Nach umfangreicher Tätigkeit als Journalistin für Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen sowie der Ausbildung an der Berliner Journalistenschule studierte Katrin Milhahn von 2000 bis 2006 Dramaturgie und Drehbuch an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg. Sie schrieb u. a. die Bücher zu *KussKuss* (2005, Regie: Sören Senn, ausgezeichnet u. a. mit dem Babelsberg Media Award 2005 als bester Absolventenfilm) und André Hörmanns *Die Luxuskabine* (2003) und *Atemlos* (2006).

Mondscheinkinder ist ihr Abschlussfilm an der HFF Babelsberg.

ALEXANDER SASS (Kamera)

Geboren 1977 in Potsdam. Von 2000 bis 2006 Kamerastudium an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg, das Alexander Sass mit *Mondscheinkinder* abschloss. Davor arbeitete er u. a. mit den Regisseuren Robert Thalheim (*Ich*, 2003; *Zeit ist Leben*, 2001) und Dietrich Brüggemann (*Neun Szenen*, 2006; *Warum läuft Herr V. Amok?*, 2003; *Heavy Rotation*, 2001).

DIRK SCHREIER (Montage)

Geboren 1972 in Linnich. 1997–2000 Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Anglistik und Germanistik an



der Universität Köln, seit 2000 Studium Montage an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg. Nach zahlreichen Arbeiten im Bereich Dokumentar- und Kurzfilm ist *Mondscheinkinder* Dirk Schreiers Abschlussfilm an der HFF Babelsberg.

NICOLAS NOHN & EMANNUEL HOISL (Musik)

Nicolas Nohn wurde 1978 in Bergisch Gladbach geboren. Ausbildung Violine und Klavier, von 1999–2003 Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton, danach Tonstudium an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf mit Schwerpunkt Filmmusik und Sampling. Neben zahlreichen Film- und TV-Kompositionen arrangierte Nicolas Nohn auch Popmusik.

Emmanuel Hoisl durchlief die musikalische Ausbildung für Klavier und Saxofon. Seit 2002 Tonstudium an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf, parallel zahlreiche Arbeiten mit seiner Produktionsfirma ejc.audio.

REINHARD KLEIST (Art Director Animation)

Geboren 1970 in der Nähe von Köln. Studium Grafik und Design an der Fachhochschule Münster. Seit 1996 lebt Reinhard Kleist in Berlin, wo er sich ein Atelier mit Mawil, Fil und Andi Michalke teilt. Zahlreiche eigene Veröffentlichungen, Ausstellungen und Illustrationen von Büchern und Plattencovern. Außerdem bemalt er in großem Stil Häuserwände. Zu

seinen Comic-Büchern zählen *Lovecraft*, *Dorian*, *Abenteuer eines Weichenstellers*, *Amerika*, *Fucked*, *Berlinoir* (gemeinsam mit Tobias O. Meißner). 1996 wurde er auf dem Comicfestival Erlangen mit dem Max-und-Moritz-Preis für das beste deutschsprachige Album ausgezeichnet. Gerade erschienen ist die Comicbiographie *CASH – I see a darkness*. Für nächstes Jahr ist ein Buch über Elvis geplant.

ANDI DROST (Sound Design)

Geboren 1980 in Schwerin. 2000–06 Tonstudium an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf. Zu seinen Arbeiten als Tongestalter zählen *Wir* (2003, Regie: Martin Gypkens), *Nachbarinnen* (2004, Regie: Franziska Meletzky) und *Our Man in Nirvana* (2006, Regie: Jan Koester, Animationsfilm). *Mondscheinkinder* ist sein Abschlussfilm an der HFF Babelsberg.

ULRICH BREIMESSER (Mischung)

Geboren 1979 in Erlangen. Praktika in den Tonstudios von ARRI und Bavaria in München. 2000–06 Tonmeisterstudium an der HFF Konrad Wolf, 2004 Gründung der Breimesser Sound (München) und freier Tonmeister. Mit dem Animationsfilm *Our Man in Nirvana* (2006, Regie: Jan Koester) schloss Ulrich Breimesser sein Studium ab. Er arbeitet mit der innovativen IOSONO-Technik des Fraunhofer Instituts, die erstmals eine echte 360°-Akustik ermöglicht.

DIE SCHAUSPIELER

DAS CASTING

Manuela Stacke auf die Frage: „Wie haben Sie Ihre Darsteller, v. a. für Lisa und Paul, gefunden?“

„Bei einem früheren Projekt hatte ich die Erfahrung gemacht, dass „Agenturkinder“ oft nicht mehr so unbefangen sind, nicht mehr so natürlich. Darum arbeite ich bei den Kindern sehr viel lieber mit Laien. Wir haben rund 100 Faxe an Schulen geschickt, in denen wir darum baten, uns mit unserem Projekt vorstellen zu dürfen. Dann haben wir vor Ort Videoaufnahmen mit allen gemacht, die Lust dazu hatten; mit ausgewählten Kindern später dann noch richtige Probeaufnahmen. Ich hatte mich eher auf die Jugendlichen konzentriert, während mein Kollege in erster Linie den Darsteller des Paul gesucht hat. Lucas Calmus hat er dann auf dem Schulhof entdeckt.

Leonie Krahl, die die Lisa spielt, ist mir am Castingtag schon im Treppenhaus aufgefallen. In ihrer Klasse haben sich rund 20 Mädchen gemeldet, aber sie war nicht dabei. Ich habe sie dann direkt angesprochen und gefragt, ob sie nicht doch Lust hätte, da sie rein äußerlich sehr gut zur Rolle passen würde. Sie ist ganz untypisch für so ein „Pubertätsmädchen“, sie hat einen ganz natürlichen Umgang mit ihrem Körper. Bei Renate Krößner, die die Mutter spielt, war es mir wichtig, dass sie viel mit den Kindern probte.

Alles in allem hat sich das Casting über mehrere Monate hingezogen. Vor dem Dreh haben wir dann noch etwa drei Wochen geprobt, auch an den Drehorten. In dieser Probenphase haben wir mit den Jugendlichen viel improvisiert und die Dialoge überarbeitet. Wenn die Sprache der Jugendlichen zu gekünstelt wirkt, ist das sehr problematisch, weil sie sie dann nicht natürlich über die Lippen bringen.“

Die jungen Darsteller in *Mondscheinkinder* wurden aus ungefähr 400 gecasteten Kindern ausgewählt. Keiner von ihnen hat vorher vor einer Kamera gestanden.

LUCAS CALMUS (Paul)

geboren 1997, war zum Zeitpunkt der Dreharbeiten 8 Jahre alt.

LEONIE KRAHL (Lisa)

geboren 1991, war 14 Jahre alt.

LUCAS HARDT (Simon)

geboren 1989, war 16 Jahre alt.

RENATE KRÖSSNER (Mutter)

geboren am 17. Mai 1945 in Osterode/Harz, wurde nach ihrem Abschluss an der Staatlichen Schauspielschule in Berlin an verschiedenen Provinzbühnen engagiert. Mitte der 70er Jahre errang Renate Krößner mit ihren Darstellungen in DEFA-Genwartungsfilmen größere Aufmerksamkeit und wurde eine der bekanntesten Schauspielerinnen der DDR. Ihren internationalen Durchbruch erlangte sie 1980 mit der Hauptrolle der Schlagensängerin Ingrid Sommer in dem Film *Solo Sunny* von Konrad Wolf. Für diese Rolle erhielt sie im selben Jahr auf der Berlinale den Filmpreis Silberner Bär. 1985 siedelte Renate Krößner mit ihrer Familie nach Westberlin über und wurde im westdeutschen Fernsehen zunächst als Rechtsanwaltsgehilfin Anja in der Fernsehserie *Liebling Kreuzberg* (an der Seite von Manfred Krug) bekannt. Später trat sie immer wieder in deutschen Krimiserien (*Polizeiruf 110*, *Tatort*, *Ein Fall für zwei*, *Einmal Bulle immer Bulle*) auf. In dem Film *Alles auf Zucker* von Dani Levy spielte sie 2004 die Rolle der Club-Chefin Linda.

WALTER KREYE (Dr. Maurer)

geboren 1942 in Oldenburg, feierte seine ersten Erfolge am Schauspielhaus und am Thalia Theater in Hamburg und an der Schaubühne Berlin. Einem breitem Publikum wurde er ab Ende der 80er Jahre durch Auftritte in zahlreichen Fernsehproduktionen wie *Ein Fall für zwei*, *Peter Strohm*, *Der Fahnder*, *Polizeiruf 110* oder *Tatort*, aber vor allem mit der Serie *Auf eigene Gefahr* bekannt. Neben seiner umfangreichen Arbeit für Theater und Fernsehen arbeitet Kreye auch erfolgreich für den Hörfunk und als Jugendbuchautor.



Manuela Stacke mit Leonie Krahl (Lisa) beim Dreh

LITERATURHINWEISE

ZUM THEMA TOD UND TRAUER

Elisabeth Kübler-Ross:

Kinder und Tod

München: Droemer Knauer Verlag, 2000
Das Buch vermittelt die vielfältigen Erfahrungen, die Kübler-Ross im Laufe ihres Lebenswerkes mit sterbenden Kindern, deren Eltern, Verwandten und Freuden gesammelt hat. An vielen Beispielen macht sie deutlich, wie Kinder ihre Krankheit und ihr Sterben erleben.

Monika Specht-Tomann u. Doris Tropper:

Wir nehmen jetzt Abschied

Düsseldorf: Patmos Verlag, 2002
Kinder und Jugendliche begegnen Sterben und Tod.

Daniela Tausch-Flammer u. Lis Bickel:

Wenn Kinder nach dem Sterben fragen

Freiburg: Herder Verlag, 2000
Ein Begleitbuch für Kinder, Eltern und Erzieher.

Überall deine Spuren – Eltern erzählen vom Tod ihres Kindes

München: Don Bosco Verlag, 2005
Der Tod eines Kindes stürzt die ganze Familie in eine unvorstellbare Krise. Überall lassen sich Spuren finden, die an das geliebte Kind erinnern. Um weiter leben zu können, müssen sich Eltern, Angehörige und Freunde mit dem Erlebnis auseinandersetzen. 41 Mütter, Väter und Geschwister erzählen hier sehr persönlich über ihre Situation nach dem Tod ihres Kindes oder ihres Geschwisters. Sie geben Einblick in ihre Gefühlswelt und berichten über Erfahrungen, die sie in der wohl schwersten Zeit ihres Lebens gemacht haben. Im Anhang stehen zusätzlich wichtige Adressen und Literaturhinweise.

Barbara D. Rosof

Wenn ein Kind stirbt – Wie Familien mit Tod und Trauer umgehen

München: Goldmann Verlag, 2000
Rosof beschreibt zahlreiche Fallbeispiele und bietet verwaisten Eltern konkrete Hilfestellungen an. Sie behandelt nahezu alle Aspekte, mit denen Eltern nach dem Tod eines Kindes konfrontiert sind. Das Buch beruht auf Rosofs langjährigen Erfahrungen als Psychotherapeutin.

Jorgos Canacakis

Ich sehe Deine Tränen – Trauern, Klagen, Leben können

Stuttgart: Kreuz Verlag, 2002
Ein Buch, das die Notwendigkeit der Trauer und die Möglichkeiten, mit der eigenen Trauer zu leben, darstellt. Trauer gehört zum Leben und kann kreativ für einen neuen Lebensbeginn eingesetzt werden. Canacakis ist Psychologe und Therapeut und leitet die „Akademie für menschliche Begleitung“ in Essen. Seine Trauerseminare sind international anerkannt.

Mechthild Voss-Eiser

Noch einmal sprechen von der Wärme des Lebens

Freiburg: Herder Verlag, 2001
Texte aus der Erfahrung mit Trauernden. Das Buch will Anstöße geben, Trauer auszudrücken und Worte zu finden.

Waldemar Pisarski

Anders trauern – anders leben

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2001
Die Stationen der Trauer, störende und krankmachende Faktoren im Trauerprozess und Möglichkeiten der Trauerbewältigung aus der Sicht eines erfahrenen Krankenhauspfarrers.

LITERATURTIPPS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE:

Sigrid Zeevaert

Max, mein Bruder

Würzburg: Arena Verlag, 1990
Der zehnjährige Max erkrankt an Knochenkrebs. Erzählt wird die Geschichte aus der Perspektive seiner Zwillingsschwester Jo. Dargestellt werden die nicht immer harmonischen Geschwisterbeziehungen, der Sterbeprozess bis hin zum Tod und der Beerdigung. Die Eltern sind immer sehr verständnis- und liebevoll mit ihren Kindern – dieses nimmt dem Inhalt des Buches ein wenig seinen Schrecken.

Eyvind Skeie

Das Sommerland

Stuttgart: Quell Verlag, 1994
Die Geschichte erzählt vom Dunklen Tal, vom „Der Immer Wartet“, vom Engel des Trostes, dem Winterwald und Sommerland, dem Land der Toten. Das Märchen gibt nicht nur Kindern eine Antwort auf die Frage: „Wohin kommen wir, wenn wir sterben?“

Gudrun Mebs

Birgit

Aarau: Verlag Sauerländer, 1992
Birgit stirbt innerhalb von kurzer Zeit an Krebs. Nicht sie, sondern ihre neunjährige Schwester steht im Mittelpunkt der Erzählung, die in der Form eines inneren Monologs dargelegt wird. Das Buch stimmt vor allem deshalb sehr betroffen, weil die Schwester mit ihren Fragen, Problemen und Ängsten sehr alleingelassen ist. Die Eltern sind ganz auf die todkranke Birgit konzentriert. Aus Unsicherheit oder aufgrund ihrer eigenen emotionalen Überforderung schließen die Eltern ihre jüngere Tochter fast völlig vom Geschehenen aus.

Willy Schuyesmans

Adieu, Benjamin

München: arsEdition, 1997
Berlin: Pro Business, 2005
Ein Buch, das eine Vorstellung vom Sterben und Tod vermitteln möchte. Der tote Benjamin erzählt uns, wie das ist mit dem Sterben und dem Sein danach.

LITERATURHINWEISE

Sigrid Zeevaert

Ein Meer voller Sterne

Hamburg: Dressler Verlag, 2001

Nele und Katharina, zwei zehnjährige Mädchen, sind Brieffreundinnen. Als Katharina an Krebs erkrankt, sind Neles lebensbejahende Briefe immer ein Lichtblick für sie. Nele begleitet ihre Freundin durch die Krankheit hindurch bis zu deren Tod und wagt es auch, mit ihr über das große Warum zu diskutieren.

Astrid Lindgren

Die Brüder Löwenherz

Hamburg: Oetinger Verlag, 1995

Die Brüder Karl und Jonathan sterben und begegnen sich wieder im herrlichen Nan-gijala, wo spannende Abenteuer auf sie warten. Eine der bekanntesten Kindergeschichten Astrid Lindgrens – überaus fesselnd und zugleich tröstend.

WEB-TIPPS

Xeroderma pigmentosum (XP)

www.xerodermapigmentosum.de
Informationen zu Pauls Krankheit.

Christine Fleck-Bohaumilitzky

Begleitung trauernder Mütter, Väter und Geschwister

[www.familienhandbuch.de/
cmain/f_Aktuelles/
a_Haeufige_Probleme/s_346.html](http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Haeufige_Probleme/s_346.html)

Vereine für verwaiste Eltern in Deutschland mit vielen anderen Links zu Gruppen in den einzelnen Bundesländern bzw. Städten:

Verwaiste Eltern München e. V.

Ein Tod zur Unzeit

www.verwaiste-eltern-muenchen.de

Verwaiste Eltern Hamburg e. V.

Für trauernde Eltern und Kinder

www.verwaiste-eltern.de

BÜCHER ÜBER TRICKTECHNIK

Annika Schoemann

Der deutsche Animationsfilm: von den Anfängen bis zur Gegenwart 1909–2001

Sankt Augustin: Gardez! Verlag, 2003

Helen Walters & Liz Faber

Algrant Walters (Hg.)

Animation Unlimited: Innovative Short Films Since 1940.

NY: Harper Collins Publishers, 2004

Trish Ledoux & Doug Ranney &

Fred Patten (Hg.),

Complete Anime Guide: Japanese Ani- mation Film Directory and Resource Guide

Washington: Tiger Mountain Press, 1997



IMPRESSUM

Gefördert von der Medienboard Berlin-Brandenburg

Herausgeber

JugendKulturService gGmbH und Vision Kino gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
im Rahmen der SchulKinoWochen Berlin 2006

Autor Dr. Martin Ganguly, Berlin

Redaktion

Katya Janho, Sabine Genz (Kinderkinobüro des JugendKulturService)
Michael Jahn (VISION KINO)

Redaktionelle Mitarbeit Mo Hübener

Fotos Piffel Medien (*Realfilm*); Luna Film (*Trickfilm*); S. 14, Moon by
Helmut Adler

© 2006 Kinderkinobüro des JugendKulturService, VISION KINO

Kinderkinobüro des Jugendkulturservice
Obentrautstraße 55 | 10963 Berlin
Fon 030.23 55 62 51, Fax 030.23 55 62 33
kinderkinobuero@jugendkulturservice.de

SchulKinoWochen ist ein Projekt von VISION KINO in Kooperation
mit zahlreichen Partnern unter Beteiligung der Bildungs- und Kul-
tusministerien der Länder und der Filmwirtschaft.

www.schulkinowochen.de
www.kinderkinobuero.de
www.visionkino.de

Gestaltung und Satz mo hübener, berlin, www.mo-ment.de,
Einband unter Verwendung einer Grafik von Piffel Medien

SCHULVORSTELLUNGEN BUCHEN:

Ausserhalb der SchulKinoWochen können Schulvorstellungen in
einem Kino in Ihrer Nähe durchgeführt werden. Bei der Suche nach
einem geeigneten Kino hilft Ihnen gerne der Verleih des Films:

Piffel Medien GmbH
Boxhagener Str. 18 | 10245 Berlin
Fon 030.29 36 16-0, Fax 030.29 36 16-16
schule@piffelmedien.de

www.mondscheinkinder-der-film.de

